



Stadtgüter München

Anlage zur Bekanntgabe

Lagebericht und Jahresabschluss der Stadtgüter München 2015

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Lagebericht	1
1. Allgemeines	2
2. Grundlagen des Unternehmens	2
2.1 Struktur des Unternehmens und Geschäftstätigkeit	2
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen	2
2.2.1 Beschaffungs- und Absatzmarkt	3
3. Wirtschaftsbericht	3
3.1 Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung der Stadtgüter München	3
3.1.1 Allgemeines	3
3.1.2 Flächenausstattung des Betriebes	4
3.1.3 Umweltmanagement nach EMAS am Gut Karlshof, Gut Zengermoos/Obergrashof, Gut Dietersheim/Großlappen	5
3.1.4 Kommunale Aufgaben	5
3.1.5 Aufgaben im Auftrag des Kommunalreferates	6
3.1.6 Sonstige Aktivitäten der Stadtgüter München	7
3.2 Ertragslage	9
3.2.1 Landwirtschaftliche Nutzflächen (LN) – Pflanzenbau	9
3.2.2 Regenerative Energieerzeugung und -nutzung	11
3.2.3 Viehhaltung	12
3.2.4 Gutsbrennereien	13
3.2.5 Gutswaldungen	13
3.2.6 Mieten und Pachten	13
3.2.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	14
3.2.7 Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	14
3.3 Finanzlage	16
3.3.1 Kapitalflussrechnung	17
3.4 Vermögenslage	17
3.4.1 Aktiva/Investitionen	17
3.4.2 Passiva/Finanzierung	17
4 Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)	17
4.1 Risikomanagement	18
4.2 Risiken aus Finanzinstrumenten	18
4.3 Chancen und Risiken	18
Unterschrift der Werkleitung	19
II. Jahresabschluss	21
Bilanz zum 31.12.2015	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang:	
- Anlagennachweise	25
- Grundsätzliches zum Jahresabschluss	26
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
- Versorgungsverpflichtungen	27
- Arbeitnehmer	28
- Sonstige Angaben	28
- Latente Steuern	28
- Nachtragsbericht	28
- Ergebnisverwendung (geplant)	28
- Sonstiges	29
- Organe des Eigenbetriebes	29
- Erläuterungen zur Bilanz	30
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
- Unterschrift der Werkleitung	36
- Anlagen	
Gewinn- und Verlustrechnung (Vergleich vor BilRUG)	37
Jahreserfolgsrechnung: Vergleich Ansatz und Rechnung	38
Betriebszahlen nach Gütern	38
Betriebsergebnisse und innerbetriebliche Umsätze nach Gütern	40

I. Lagebericht

1. Allgemeines

Der Lagebericht soll die Bedeutung der selbst bewirtschafteten Güter der Stadt darstellen und Erläuterungen zum umfangreichen Zahlenmaterial des Jahresabschlusses über die einzelnen Gutsbetriebe geben.

Geschichte: Der erste Lagebericht des Eigenbetriebes „Landwirtschaftliche Betriebe der Landeshauptstadt München“ nach der Eigenbetriebsverordnung von 1938 stammt aus dem Jahresbericht 1940/41. Darin setzte sich der Betrieb mit einer Betriebsgröße von 1.657 ha zusammen aus den Gütern Fürstenried, Großlappen, Karlshof, Peterhof und Zengermoos, dem zugepachteten Betrieb Wildschwaige sowie der Bewirtschaftung der zum Vermögen der Stadtentwässerung gehörenden Grundstücke des Gutes Dietersheim. Das Gut Karlshof ist mit dem Erwerb im Jahre 1899 der älteste verbliebene Gutshof des Eigenbetriebes. Durch den Stadtrat wurde am 24.06.2009 für den Eigenbetrieb der neue Name Stadtgüter München und ein eigenes Logo beschlossen. Die Satzungsänderung erfolgte am 07. Juli 2009.

2. Grundlagen des Unternehmens

2.1 Struktur des Unternehmens und Geschäftstätigkeit

Die Stadtgüter München werden organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich als gesondertes wirtschaftliches Unternehmen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt. Aufgabe der Stadtgüter München ist die Bewirtschaftung der städtischen Güter im Rahmen der Grundstücksvorratspolitik der Landeshauptstadt München durch Eigenbewirtschaftung oder Verpachtung in ökologischer oder konventioneller Weise. Im Vordergrund steht hierbei die Bewahrung und dauerhafte Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, sowie die heimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre notwendigen Lebensräume zu schonen und zu erhalten. Eine weitere Tätigkeit der Stadtgüter München ist dabei auch die Verwaltung und Bewirtschaftung der von den Stadtgütern München gepachteten und die Verwaltung der von ihnen verpachteten und vermieteten Objekte. Erwerb, Veräußerung, Tausch und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sind nicht Aufgabe des Eigenbetriebes. Zur Erfüllung und Förderung dieser Aufgaben können die Stadtgüter München Neben- und Hilfsbetriebe einrichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen.

Die Stadtgüter München bestehen aus den wirtschaftlich zusammengefassten Gutsverbänden Ökobetriebe Süd, Dietersheim/Großlappen, Karlshof, Riem, Schorn und Zengermoos/Obergrashof mit einem Umgriff von 2.549 ha (2.549 ha) Fläche und sind ausschließlich im Geschäftsfeld Landwirtschaft tätig.

Zur Organisation der Stadtgüter München gehört eine zentrale Verwaltung, um die Steuerung und Verwaltung der Gutsbetriebe, die Miet- und Pachtverwaltung, sowie die übertragenen und die zusätzlich vertraglich vereinbarten Verwaltungstätigkeiten für die Stadt und Dritte zu gewährleisten.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingen

Die Landwirtschaft erbringt neben der Sicherstellung der Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung und einer nachhaltigen Energie- und Rohstoffversorgung vielfältige gesellschaftliche Leistungen, die häufig Nebenprodukte der landwirtschaftlichen Erzeugung sind. Landwirte tragen eine hohe Verantwortung für den Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft und der damit verbundenen Artenvielfalt, prägen das soziale Gefüge im ländlichen Raum, sind Verursacher und Leidtragende des Klimawandels und ihre Arbeit nimmt Einfluss auf die Belastungen von Boden, Wasser und Luft.

Die Ausgleichszahlungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), die für die Periode 2015 bis 2020 neu beschlossen wurden, sollen ein Ausgleich dafür sein, dass Landwirte in Europa deutlich höhere Standards in den Bereichen Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutz einhalten müssen, als viele Kollegen in anderen Teilen der Welt. Landwirte, die Zahlungen in Anspruch nehmen wollen, müssen auf ihren Flächen klima- und umweltfördernde Landbewirtschaftungsmethoden (Greening) ein-

halten:

- Anbaudiversifizierung (Fruchtartenvielfalt)
- Erhalt von Dauergrünland (Umbruchverbot)
- Ökologische Vorrangflächen auf mindestens 5 % der Ackerflächen

Trotzdem, oder gerade deshalb, findet derzeit in Deutschland eine breite gesellschaftliche Diskussion über Tierwohl und umweltverträglichen Ackerbau (Stichwort: Glyphosat) statt.

Vor diesem Hintergrund steht die Landwirtschaft in einem ständigen Spannungsfeld zwischen sozialer und ökologischer Verantwortung und der Notwendigkeit für ein nachhaltiges ökonomisches Handeln. Das geplante Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) trägt zusätzlich zur Verunsicherung der Landwirte bei und erschwert Prognosen zur Entwicklung der Agrarmärkte.

In Deutschland kommt hinzu, dass vier große Lebensmitteleinzelhandelsketten, durch ihre Marktmacht die Bedingungen für die Produktion diktieren. In Zeiten gut versorgter Märkte für Agrarprodukte nutzen diese die Situation knallhart aus und drücken die Preise nach unten. Der deutsche Lebensmittelhandel muss sich als mächtigstes Glied der Kette (chain-captain) seiner großen sozialen Verantwortung in der Nahrungsmittelkette bewusst werden und soziale Verantwortung gegenüber Verbraucher und Landwirtschaft übernehmen.

2.2.1 Beschaffungs- und Absatzmarkt

Konventionelle Landwirtschaft:

Der im Jahr 2014 eingeleitete Trend rückläufiger Erzeugerpreise für fast alle landwirtschaftlichen Produkte hat sich 2015 fortgesetzt. Dies ist als Folge weltweit guter Ernten und der damit verbundenen guten Versorgungslage, des russischen Embargos für westliche Produkte, einer schwächelnden Konjunktur in den Schwellenländern Asiens und politischer Veränderungen wie z.B. in der Ukraine oder in Argentinien zu betrachten. Hinzu kommt in Deutschland die Marktmacht des Lebensmitteleinzelhandels.

Ökologische Landwirtschaft:

Die Nachfrage für ökologisch erzeugte Produkte in Deutschland wächst derzeit stärker als die Produktion, wodurch die Preise für Ökoprodukte derzeit stabil bleiben.

Es ist, trotz derzeit niedriger Rohölpreise, in fast allen Bereichen mit steigenden Produktionsmittelkosten und höheren Anforderungen an eine nachhaltige Wirtschaftsweise zu rechnen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung der Stadtgüter München

3.1.1 Allgemeines

Die Preise für konventionell erzeugte Produkte sind nach einer kurzen Phase der Stagnation weiter zurück gegangen. Bei Getreide, Raps und Leguminosen konnten zwar zufriedenstellende Ernteerträge erzielt werden, aber die Hitzeperiode im Juli führte zu deutlichen Ertragseinbußen bei Mais und Kartoffeln.

Die Preise für ökologisch erzeugte Produkte konnten sich weitgehend stabil halten.

Um Schwankungsrisiken auszugleichen und das Vermarktungsrisiko zu streuen, wurden Teilverkäufe der Ernte über das Jahr verteilt durchgeführt.

Die Erlöse aus der Erzeugung erneuerbarer Energien und aus Vermietung und Verpachtung entsprachen den Erwartungen.

Die Marktstellung der Stadtgüter München ist trotz der Größe der Güter nicht beherrschend. Durch die verschiedenen Produktionsschwerpunkte (konventionelle bzw. biologische Bewirtschaftung an regional unterschiedlichen Standorten, Energieerzeugung) können auftretende Markt- und Produktionsschwankungen in begrenztem Maße kompensiert werden.

Um die Marktstellung zu verbessern, wäre eine verbesserte Flächenausstattung und eine Arrondierung in schlagkräftige Einheiten förderlich. Der Grundstückshandel zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung ist jedoch nicht Aufgabe der Stadtgüter München. Mit der Zertifizierung der konventionellen Gutsbetriebe nach EMAS oder alternativ der Bewirtschaftung als Ökobetrieb verfolgt die Werkleitung das Ziel, das Vertrauen der Kunden in umweltfreundliche Produkte zu stärken. Auch die Übernahme von kommunalen Aufgaben stärkt die Marktposition der Stadtgüter München.

3.1.2 Flächenausstattung des Betriebes

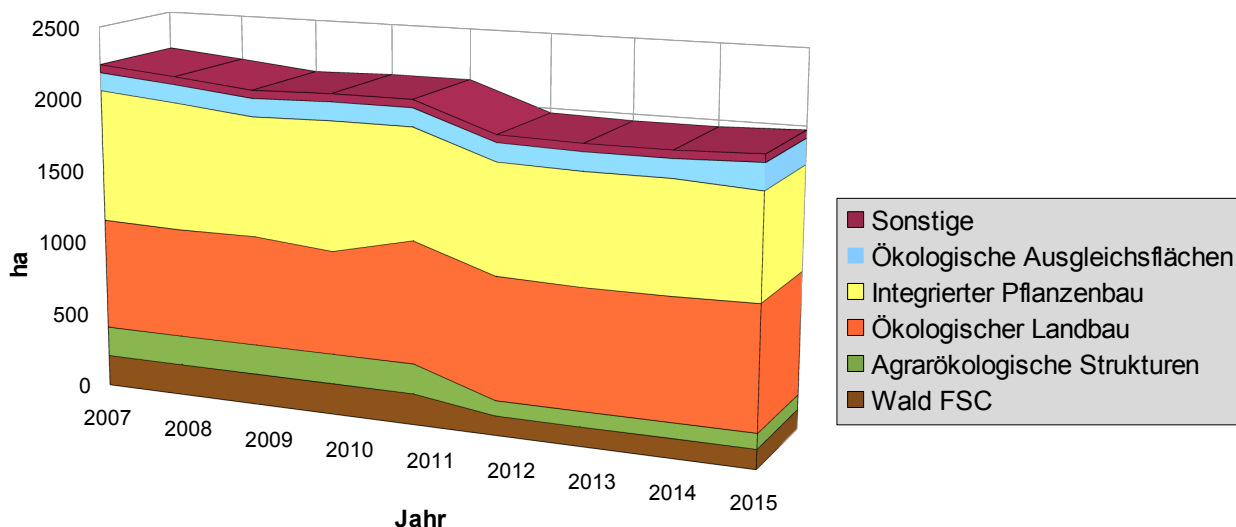
Die Flächen der Stadtgüter München haben eine Größe von 2.549 ha (2.549 ha).

Die in landwirtschaftlicher Nutzung stehenden Eigentumsflächen der Stadt sind jederzeit verfügbares Vorratsgelände für den kommunalpolitischen Grundstücksbedarf der Landeshauptstadt. Um die jederzeitige Verfügbarkeit des stadt-eigenen Vorratsgeländes sicherzustellen, befinden sich 1.792 ha (1.773 ha) in eigener Bewirtschaftung, die sich auf 6 (6) wirtschaftlich zusammengefasste Gutsverbände der "Stadtgüter München" aufteilen.

Gesamtbetriebsgröße der 6 (6) Gutsverbände (Stand 31.12.2015):

Gutsverbände	2015	2014	Güter, Nebenbetriebe, Flächenstandorte
Ökobetriebe Süd	892 ha	892 ha	Beigarten, Leithen, Buchhof, Harkirchen, Schmalzhof, Delling, Ettenhofen, Algertshausen, Ökokonto-Eschenried, Streiflach, Mooschwaige
Dietersheim	600 ha	600 ha	Dietersheim, Großlappen, Freiham
Karlshof	339 ha	333 ha	Karlshof
Riem	156 ha	161 ha	Riem
Schorn	170 ha	171 ha	Schorn, Bleitzhof
Zengermoos	392 ha	392 ha	Zengermoos, Obergrashof, Hochmutting
Summe SgM	2.549 ha	2.549 ha	

Flächenentwicklung:



Flächenänderungen	Zugänge	Abgänge	Zugeordnetes Gut
Ankauf	6,0803 ha		Karlshof
Verkauf		5,4520 ha	Riem

Flächennutzung		2015	
A	Landwirtschaftliche Nutzung	1.691	ha
	davon ökologischer Landbau	820	
	davon integrierter Pflanzenbau	697	
	davon ökologische Ausgleichsflächen	174	
B	Gutswaldungen	130	ha
C	Agrarökologische Strukturen	103	ha
D	Sonstige Flächen (Gebäude- u. Hofflächen, Wege, Garten, Gewässer)	52	ha
	Betriebsfläche (inkl. 193 ha zugepachtete Fläche)	1.976	ha
E	Verpachtete Flächen	573	ha
	Gesamtbetriebsfläche	2.549	ha

3.1.3 Umweltmanagementsystem nach EMAS am Gut Karlshof, Gut Zengeremoos/Obergrashof, Gut Dietersheim/Großlappen

Bereits im Jahr 2008 wurde auf den Gütern Karlshof und Obergrashof ein Umweltmanagement- und Betriebsprüfungssystem nach der EU-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS) eingeführt. Im Jahr 2011 wurde das sogenannte 'Öko-Audit' auf die Güter Dietersheim und Großlappen erweitert. Das Hauptaugenmerk beim Umweltmanagementsystem nach EMAS liegt sowohl auf der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung unter Einbindung der Mitarbeiter, als auch Transparenz der betrieblichen Abläufe und Rechtssicherheit. Eine Umwelterklärung wird jährlich veröffentlicht, um die interessierte Öffentlichkeit über das Umweltmanagement bei den Stadtgütern zu informieren.

Im November 2015 fand eine erneute Validierung der Stadtgüter München nach EMAS statt. Die Begutachtung bestätigte eine volle Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen am Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS).

Durch die Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) vom 22. April 2015 besteht für Unternehmen die Pflicht zur Durchführung eines Energieaudits zur Steigerung der Energieeffizienz. Eine Freistellung von dieser Vorgabe erfolgt bei Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS bis 31. Dezember 2016. Hierbei muss das Umweltmanagementsystem mindestens 90 % des gesamten betrieblichen Energieverbrauchs umfassen. Aufgrund dessen soll bis zum Jahresende 2016 das Umweltmanagementsystem nach EMAS auf die Stadtgüter Buchhof/Beigarten/Delling erweitert werden.

3.1.4 Kommunale Aufgaben

Im Jahr 2015 haben die Stadtgüter München zusätzlich zur Bewirtschaftung der städtischen Vorratsflächen kommunale Aufgaben mit folgenden Schwerpunkten übernommen:

Gut Beigarten

Das Gut Beigarten versorgt den Tierpark mit Futter und übernimmt die Entsorgung des Tierparkmistes. Eine kleine Herde von Przewalski-Pferden ist seit Jahren vom Tierpark nach Beigarten ausgelagert. Auf der Kompostplatte wird Grüngut von Wertstoffhöfen der umliegenden Gemeinden und von privaten Anlieferern verarbeitet. Der anfallende Kompost wird als Dünger verwertet.

Gut Dietersheim/Großlappen

Das Gut Dietersheim/Großlappen pflegt umfangreiche Grünflächen im Bereich des Klärwerks Gut Marienhof und der Nordheide. Außerdem werden vom Gut Dietersheim/Großlappen verschiedene ökologische Ausgleichsflächen angelegt und dauerhaft gepflegt. Die erheblichen Mengen an Grün- gut konnten durch Flächenkompostierung und in Zusammenarbeit mit Wanderschäfereien ökolo- gisch sinnvoll und kostengünstig verwertet werden.

Gut Karlshof

Das Baureferat - Gartenbau bezieht jedes Jahr Stroh zur Abdeckung von Anpflanzungen. Das Gut Karlshof pflegt ca. 45 ha ökologische Ausgleichsflächen in Hochmutting.

Gut Obergrashof

Am Gut Obergrashof wird der am Schlachthof München anfallende Mist, sowie zum Teil Grün- gutschnitt des Gartenbaus und von Wertstoffhöfen des Abfallwirtschaftsbetriebes kompostiert und verwertet.

3.1.5 Aufgaben im Auftrag des Kommunalreferates

Gutachtertätigkeit

Für städtische Dienststellen und die Stadtwerke München GmbH (SWM GmbH) wurden Gutachten (Boden-, Betriebs- und Pachtbewertungen, Flurschadenschätzungen etc.) erstellt und Beratungen in landwirtschaftlichen Fachfragen durchgeführt. Die SWM GmbH wurde insbesondere bei der Fortführung ihres Programms zur Förderung des ökologischen Landbaus im Wassereinzugsgebiet Mangfalltal und bei der Pflege von Streuwiesen im Wassereinzugsgebiet Oberau beraten.

Anzahl der verwalteten Verträge für andere Dienststellen

	Anwesen	Flächen	Jagd	Fischerei	Sonstige	Gesamt
SWM GmbH	7	129	2	15	4	157
Autobahndirektion						0
Baureferat		1		12		13
Forstverwaltung		62	1	5	2	70
Forstverwaltung/SWM				1		1
Stiftungsverwaltung		4				4
Gesamt	7	196	3	33	6	245

Ökologische Ausgleichsflächen und Ökokonto

Die Stadtgüter München übernehmen die Pflege von umfangreichen ökologischen Ausgleichsflä- chen, die zur Kompensation von baulichen Eingriffsmaßnahmen in die Natur und die Landschaft nach dem Bundesgesetzbuch gefordert werden. Die Pflegemaßnahmen bestehen beispielsweise aus Mahd und Abfuhr von Mähgut, die Umwandlung von Ackerflächen in ein- bis zweischüriges feuchtes Grünland mit extensiver Beweidung, Heckenpflege, Neophytenbekämpfung und der Un- terbindung von Weidenaufwuchs auf Rohboden.

Eingriffsmaßnahme	Ausgleichsmaßnahme/Gemarkung	Fläche in ha
1. Münchner Ökokonto	Langwied, Lochhausen	49,2674
2. Münchner Ökokonto „Mooschwaige“	Aubing, Germering	42,3300
Bebauung Nordheide	Oberschleißheim	36,1660
Einkaufszentrum Nordheide	Eching	0,3020
Nordwest-Sammelkanal	Oberschleißheim	10,3600
Erweiterung Fa. BMW	Eching	1,8000
Baumaßnahme Klärwerk I Betriebshof Nord u. Zulauf Ost	Freimann	0,7500
Baumaßnahme Klärwerk I Sandfiltrationsanlage	Garching	0,7400
Baumaßnahme und Erschließung Arena	Garching	22,6792
Gut Delling Parkplatz TQS	Meiling	0,6238
BLS „Am Kiefernwald“	Eching	6,2500
Ortsumfahrung Weißling	Meiling	2,5350
MIS Harkirchen	Steinebach	0,0720
Erweiterung Areal Fahrsiloanlage Gut Karlshof	Ismaning	0,5007
Insgesamt werden gepflegt:		174,3761

3.1.6 Sonstige Aktivitäten der Stadtgüter München

Kartoffelsternte-Aktion

Auch im vergangenen Jahr lud das Gut Riem Münchnerinnen und Münchner zur Selbsternte von Biokartoffeln ein. Es wurde ca. 1 ha Kartoffeln abgeerntet. Dabei wurden ca. 13.368 kg (14.260 kg) Kartoffeln von den Bürgerinnen und Bürgern mit nach Hause genommen.

Erlebnispädagogische Hofbesuche

Gut Riem:

Die Umweltpädagogik am Gut Riem wird neu organisiert und soll zukünftig überwiegend mit eigenem Personal durchgeführt werden. Dadurch wird eine besondere Nähe und Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Projekte, die in dem 2016 entstehenden Stall durchgeführt werden sollen, gewährleistet.

Durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gutsverwaltung Riem wurden 33 (14) Führungen mit 1230 (386) Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Das Gut Riem beteiligt sich dabei an dem Programm „Erlebnis Bauernhof“ des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die 3. und 4. Schulklassen.

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport besuchten im Rahmen des Projektes „Erlebnispädagogische Hofbesuche“ insgesamt 14 (42) Kindergartengruppen und Schulklassen mit 286 (964) Kindern das Gut Riem. Dieses Projekt wurde 2015 beendet. Die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport wird 2016 besprochen.

Gut Karlshof

Am Gut Karlshof wurden ebenfalls verschiedene Führungen und Hofbesuche durchgeführt. Es nahmen 388 (193) Personen an 11 (7) Veranstaltungen teil.

Das Gut Karlshof beteiligt sich ebenfalls an dem Programm „Erlebnis Bauernhof“ des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die 3. und 4. Schulklassen.

Krautgärten

Im Rahmen des Projektes „Münchner Krautgärten“ nutzten 573 (579) Münchner Familien an den Standorten in Trudering, Riem, Perlach, Berg-am-Laim, Gronsdorf und Hohenbrunn die Möglichkeit, auf Parzellen von je 30 m² bzw. 60 m², in einzelnen Fällen sogar 120 m² bzw. 180 m², Biogemüse zu ziehen und zu ernten. Betreut wurden die „Krautgartler“ vom Gut Riem. Für das Jahr 2016 liegen bereits 574 (580) Anmeldungen vor.

Kompostierung

In den Kompostieranlagen der Güter Beigarten und Obergrashof wurde Grüngut aus städtischen Wertstoffhöfen, Mist vom Tierpark Hellabrunn und vom Schlachthof München sowie Grünschnitt von städtischen Grünanlagen und verschiedenen Kommunen kompostiert. Der gesamte Kompost

wurde als organischer Dünger auf landwirtschaftlichen Flächen der Stadtgüter verwertet.

Pflege agrarökologischer Strukturen

Durch umfangreiche Aufpflanzungen auf den landwirtschaftlichen Flächen haben die Stadtgüter München in den letzten Jahren zur Gestaltung des Landschaftsraumes beigetragen. Mittlerweile werden 103 ha agrarökologische Strukturen jedes Jahr erhalten und gepflegt.

Analyse der ökologischen Nachhaltigkeit

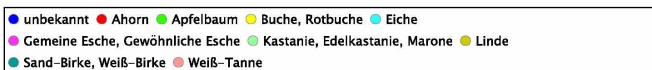
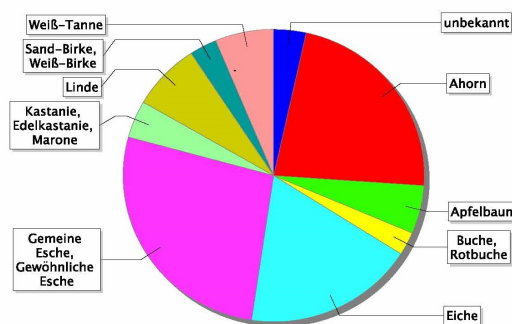
Eine Analyse der ökologischen Nachhaltigkeit der Stadtgüter München wurde im Rahmen des Handlungsprogramms Klimaschutz in München und in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München (Lehrstuhl für ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme - Prof. Dr. K.-J. Hülsbergen) durchgeführt. Anhand der Berechnung detaillierter Humus-, Nährstoff- und Energiebilanzen, sowie der Analyse der Treibhausgasemissionen, wurde eine Grundlage geschaffen, um Optimierungspotentiale in Hinblick auf eine ökologische, klimaschonende Bewirtschaftung der Stadtgüter München zu erkennen und entsprechende Handlungsempfehlungen abzuleiten und umzusetzen. Ein Abschlussbericht der Untersuchungen liegt nun vor.

Baumbestand im Verkehrssicherungsbereich

Um den Bestand der Bäume in den Hofbereichen und den Verkehrswegen erfolgreich zu pflegen, zu dokumentieren und effektiver durchführen zu können, wurden bestehende Bäume bzw. Baumgruppen digital erfasst. Dadurch können Pflege- und Sicherungsmaßnahmen noch gezielter durchgeführt werden.

Diese Maßnahme wird durch einen qualifizierten Baumkontrolleur federführend vom Gut Schorn für alle Gutsbetriebe geleistet. Durch Schulungen und den Einsatz der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Baumpflegeteams können die Maßnahmen in Eigenregie durchgeführt werden.

Baumarten mit einem Vorkommen von über 2.0%



Jahr/Baumart	Ahorn	Eiche	Esche	Linde	Tanne
2015	424	344	504	139	118
2014	450	343	515	148	70

Derzeit sind 2.180 (2.192) Bäume auf den Hof- und Verkehrsflächen der Güter erfasst. Die häufigste Baumart ist die Esche mit einem Anteil von 23 (23) %, dicht gefolgt vom Ahorn mit 21 (19) %. Die Eiche mit einem Anteil von insgesamt 16 (16) % ist vor allem in der historisch bedeutsamen Eichenallee beim Gut Delling vertreten. In der Gesamtbewertung des Baumzustandes wurden 4 (5) % als mangelhaft und 20 (21) % als ausreichend eingestuft. Je nach Bedarf wurden unverzüglich Pflegemaßnahmen eingeleitet.

Hoffeste

Am 21.06.2015 fand auf dem **Gut Karlshof** in Ismaning wieder ein Hoffest statt. Die erweiterte Biogasanlage konnte ebenso besichtigt werden, wie die modernisierten und tiergerechten Ochsenställe und moderne Landtechnik. In Vorträgen wurden die Themen "Landwirtschaft und Klimawandel", "Flexible Biogasproduktion" und "Schulprojekt Erlebnisbauernhof" vorgestellt und diskutiert. Für die Kinder gab es ein Kinderprogramm mit Treibulldogs, Strohhüpfburg, Korbflechten und Kutschfahrten. Es fand auch eine Versteigerung von Gebrauchtmaschinen wie Anhänger, Hackstriegel, Getreidetechnik und vieles mehr statt. Das Hoffest war mit ca. 6000 interessierten

Besuchern bestens besucht.

Am 20. September 2015 fand das 17. Hoffest zum Tag der Regionen am **Gut Riem** statt. Traditionell zum Wies'n-Beginn organisieren die Stadtgüter München gemeinsam mit dem Bund Naturschutz und der Tagwerk Ökokiste ein ökologisches Hoffest im Rahmen der Öko-Erlebnistage. Die Programmvierfalt und das besondere Ambiente am Gut Riem lockten erneut 5.000 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt beteiligten sich über 50 Initiativen und Verbände mit Verkaufs- und Informationsständen am Hoffest. Im Diskussionsforum in der Remise diskutierte der Kommunalreferent Axel Markwardt mit verschiedenen Experten über das Thema "Transatlantisches Freihandelsabkommen (TTIP) in Europa".

3.2 Ertragslage

3.2.1 Landwirtschaftliche Nutzflächen (LN) - Pflanzenbau

Die tatsächlich genutzte landwirtschaftliche Fläche betrug 1.538,5 ha (1.564,5 ha) und umfasst alle Grundstücke, die von den städtischen Gütern als Acker- und Grünland im Erntejahr 2015 genutzt wurden. Eine detailliertere Aufstellung befindet sich in den Anlagen.

Die Stadtgüter München sind bestrebt, durch nachhaltige Bewirtschaftung eine ökologisch verträgliche Landwirtschaft zu betreiben. Durch die Pflege, Erhaltung und Ergänzung ökologischer Strukturen, wie Hecken, Streuobstwiesen, Ackerraine oder Feuchtflächen, die ein bedeutender Teil der Kulturlandschaft sind, werden Lebensräume für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erhalten.

Auf den Gutsbetrieben wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Gut Buchhof/Delling/Beigarten:

Getreide, Mais, Feldfutter, Leguminosen, Kompostierung, Bewirtschaftung nach den Richtlinien des ökologischen Landbaues (Naturlandbetrieb)

Gut Dietersheim/Großlappen:

Getreide, Raps, Mais, Dauerbrache/Dreifelderwirtschaft

Gut Karlshof:

Getreide, Feldfutter, Energiepflanzen, Kartoffeln

Gut Riem:

Getreide, Leguminosen, Kartoffeln, Brache/Dreifelderwirtschaft, Bewirtschaftung nach den Richtlinien des ökologischen Landbaues (Biolandbetrieb)

Gut Schorn:

Getreide, Mais, Grünland. Bewirtschaftung nach den Richtlinien des ökologischen Landbaues (Biolandbetrieb)

Gut Zengermoos/Obergrashof:

Getreide, Grünland, Heuverkauf, Bewirtschaftung nach den Richtlinien des ökologischen Landbaues (Biolandbetrieb), Kompostierung

Die Witterung im Vegetationsjahr 2014/2015

Der **November 2014** gehört zu den zehn wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Mit einer um 2,5°C über dem Durchschnitt liegenden Temperatur war der Monat deutlich zu warm. Erst gegen Ende des Monats sanken die Temperaturen, so dass die Vegetation endlich zur Ruhe kam. Neben den hohen Temperaturen zeichnete sich der Monat durch eine geringe Niederschlagssumme aus.

Dieser Trend setzte sich im **Dezember** fort. Bei milden und trockenen Bedingungen blieben die Nächte oft frostfrei, so dass keine Frostgare-Effekte eintreten konnten. Erst zu den Weihnachtsfei-

ertagen sorgte das Tief „Hiltrud“ für einen Wetterumschwung und damit verbreitet für eine Schneedecke.

Nachdem das Jahr 2014 insgesamt das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war, schloss sich der **Januar** nahtlos an die Reihe der zu warmen Monate an. Wechselhaftes Wetter ließ den Schnee zeitweise verschwinden. Doch die hohen Niederschläge (130% des Solls) und die gesunkenen Temperaturen zum Monatsende sorgten wieder für eine durchgehend geschlossene Schneedecke.

Der **Februar** war mit einer durchschnittlichen Temperatur von minus 1,3°C um ca. 2,5°C kälter als der langjährige Durchschnitt. Dadurch verschob sich der Vegetationsbeginn im Vergleich zum Vorjahr deutlich nach hinten. Auch führte ein lang anhaltendes Hoch über ganz Europa zu sehr trockenen Bedingungen (ca. 1/3 der Sollwerte).

Zusammenfassend kann der **Winter 2014/2015** als zu warm (+0,6°C) und zu trocken (80% des langjährigen Durchschnitts) beschrieben werden.

Im **März** gab es ein Wechselspiel aus kalten und milden Phasen, wobei letztere überwogen. Es blieb ausreichend Zeit für fällige Feldarbeiten. Das sonnige und milde Wetter führte auch dazu, dass die ersten Stängelrüssler in den Gelbschalen gefunden wurden. Zum Monatsende läutet der Orkan „Niklas“ eine windige und kalte Wetterphase ein.

Dieses Wetter hielt auch die erste Hälfte des Monats **April** an. Durch die kalte Polarluft und die damit einhergehenden intensiven Niederschläge verschlechterte sich die Befahrbarkeit der Felder zunehmend, wodurch bis Ostern kaum noch Feldarbeiten möglich waren. Die ab der zweiten Monatshälfte rasch ansteigenden Temperaturen brachten aber einen deutlichen Wachstumsschub. Das Pilzinfektionsrisiko (v.a. Gelbrost) blieb aufgrund der trockenen Bedingungen gering.

Der **Mai** setzte einen wichtigen Grundstein für Erträge zur Ernte. Ein Tief, welches von Frankreich nach Norditalien zog, sorgte für ergiebige Niederschläge in unserer Region.

Auch der **Juni** war regional geprägt durch ergiebige Niederschläge und schwülwarme Temperaturen. Während der Krankheitsdruck bei Wintergerste trotzdem relativ gering blieb, nahm der Krautfäuleddruck bei Kartoffeln stark zu. Auch Septoria bei Weizen wurde sichtbar. Die Entwicklung der Bestände schritt rasant voran.

Der **Juli** hingegen wurde zu einer echten Belastungsprobe für die Bestände. In vielen Regionen gab es rund 50% weniger Regen als ortsüblich. Die Temperaturen erreichten neue Rekordwerte. Wegen der hohen Niederschläge im Frühjahr hatten viele Kulturen nur ein oberflächliches Wurzelsystem ausgebildet, welches die Auswirkungen des Wassermangels noch verstärkte. Vor allem die Kulturen Mais und Kartoffeln litten sehr unter dem Wassermangel. Die Abreife beim Getreide verlief deutlich schneller.

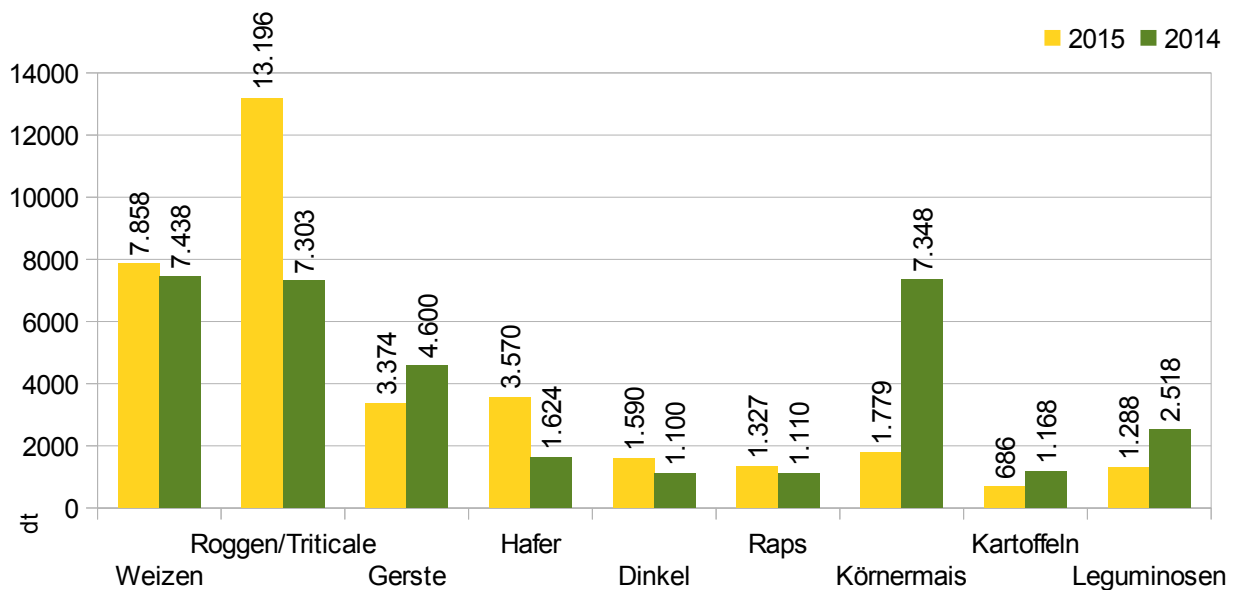
Wie schon der Vormonat machte auch der **August** dem Namen „Sommermonat“ alle Ehre. Durch das hochsommerliche, trockene und sonnige Wetter blieb genügend Zeit für die Erntearbeiten. Späte reifende Kulturen wie Mais oder Kartoffeln litten ohne Beregnungsmöglichkeit weiterhin stark unter der Trockenheit.

Erst der **September** brachte die gewünschte Abkühlung. Durch eine Kaltfront wurde die schwülheiße Tropenluft verdrängt und die damit verbundenen Niederschläge sorgten für eine Befeuchtung der Oberkume. Die sonnigen Tage im Anschluss begünstigten die Arbeiten auf dem Feld. Ab der Monatsmitte bis zur dritten Dekade sorgten einige Tiefausläufer für Bewölkung und Niederschläge bevor sich für den Rest des Monats ein Hoch mit trockenem und sonnigem Wetter einstellte.

Quelle: Berichtsjahr 2015, Integrierter Pflanzenbau: Beratungshinweise

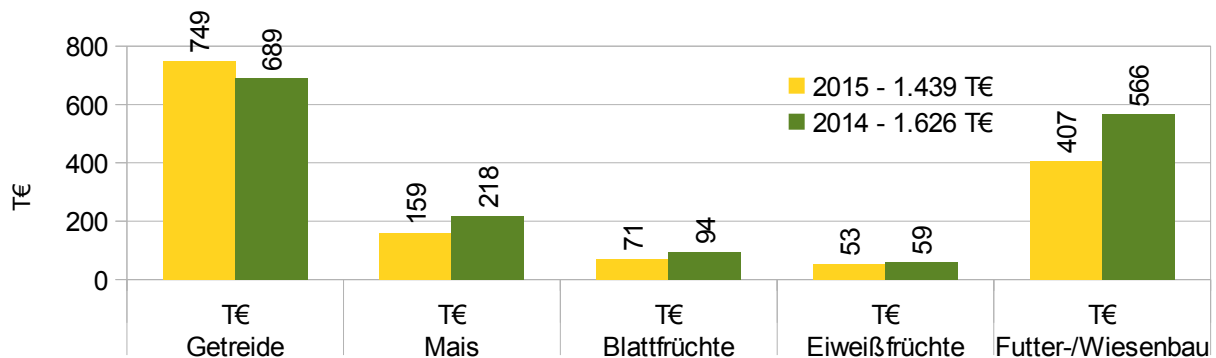
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Rosenheim

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich 2015 für ausgewählte Kulturen folgende Erntemengen:



* Aufgrund des widrigen Witterungsverlaufs wurde fast die gesamte Maisernte siliert (Futter-, Energienutzung).

Insgesamt konnten im Pflanzenbau nachfolgende Erlöse erzielt werden:



3.2.2 Regenerative Energieerzeugung und -nutzung

Bei den Stadtgütern München werden derzeit auf folgenden Gütern erneuerbare Energien erzeugt oder eingesetzt:

Heizung:

- Gut Buchhof: Hackschnitzelheizung Verwaltungsgebäude
- Gut Buchhof: Pelletöfen in den Wohnungen „Melkerhaus“ und „Atelier“
- Gut Delling: Hackschnitzelheizung
- Gut Großlappen: Heizung des Verwaltungsgebäudes einschließlich der Wohnungen mit Klärgas aus dem Klärwerk Großlappen
- Gut Karlshof: Heizung durch Kraft-Wärme-Kopplung der Biogasanlage
- Gut Karlshof: Trocknungsanlage für landwirtschaftliche Produkte durch Nutzung der Wärme aus der Biogasanlage.

Biogasanlage:

Die Biogasanlage am Gut Karlshof erzeugte aus Gülle, Mist und Energiepflanzen (derzeit Mais, Getreide und Gras) 4.743.480 kWh (4.136.300 kWh) Strom. Für die Stützfeuerung der Blockheizkraftwerke (BHKW's) I und II der Biogasanlage wurde ausschließlich kalt gepresstes Pflanzenöl eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden 57.887 Liter (66.530 Liter) verbraucht. Die Produktionssteigerung und zusätzlich die Senkung des Zündölverbrauches konnte durch den Einsatz eines dritten Blockheizkraftwerkes (Gasmotor) erreicht werden.

Der in der Biogasanlage erzeugte Strom wird von den Stadtwerken München über die Strombörse direkt vermarktet. Die Stromerzeugung erfolgt bedarfsorientiert wodurch in Zeiten hohen Strombedarfs die Anlagenleistung durch die SWM erhöht und in Zeiten niedrigen Strombedarfs gedrosselt wird.

Photovoltaikanlage:

Derzeit befinden sich auf den Dächern der Stadtgüter München folgende Photovoltaikanlagen:

<u>Standort</u>	<u>Fremdanlagen-Eigentümer</u>	<u>Anlagengröße</u>
Gut Dietersheim	Mitarbeiter-Anlage	113,20 kW
Gut Karlshof	Mitarbeiter-Anlage	120,48 kW
Gut Karlshof	Fremdfirma	63,40 kW
Gut Riem	Bürger-Anlage	46,00 kW
Gut Zengermoos	Fremdfirma	31,00 kW
<u>Standort</u>	<u>Stadtgüter München-Anlagen</u>	<u>Anlagengröße</u>
Gut Großlappen	PV-I	26,60 kW
Gut Großlappen	PV-II	30,50 kW
Gut Großlappen	PV-III	20,50 kW
Gut Großlappen	PV-IV	20,70 kW
Gut Karlshof	PV-V	149,04 kW
Gut Schorn	PV-VI	9,95 kW

Im Jahre 2015 erzeugten **die Photovoltaikanlagen der Stadtgüter München** 269.356 kWh – 89.196,94 € (262.052 kWh – 81.610,69 €) Strom.

3.2.3 Viehhaltung

Schwerpunkt der Viehhaltung auf den Gütern ist die Erzeugung von hochwertigem Ochsenfleisch.

Jahr	2015	2014	Jahr	2015	2014
Verkaufte Ochsen	569 Stück	634 Stück	Erlös	776 T€	885 T€

Durch die extensive Fütterung mit überwiegend eigenerzeugtem Futter und durch folgende Vorgaben wird eine hohe Fleischqualität erreicht:

- Ausgewogene Fütterung der Ochsen ausschließlich mit Heu, Getreide, Mais, Gras, Ackerbohnen, Rapsschrot, Stroh
- Verzicht auf den Einsatz von Fütterungsantibiotika
- Verzicht auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Futtermitteln
- Optimierung der Haltungsbedingungen
- Tierärztlicher Betreuungsvertrag

3.2.4 Gutsbrennereien

Die Stadtgüter München verfügen über keine Alkoholbrennrechte mehr.

Nach knapp 100 Jahren läuft das Branntweinmonopol Ende 2017 durch Beschluss des Europäischen Parlaments vom 24.11.2010 endgültig aus. Die Stadtgüter München stellten rechtzeitig einen Antrag gemäß § 58 Abs. 1 Satz 2 BranntwMonG auf Befreiung von der Ablieferungspflicht nach § 58 Abs. 1 Satz 1, um für fünf Betriebsjahre (von 2013/14 bis 2017/18) einen Ausgleichsbetrag nach Maßgabe des § 58a Abs. 4 BranntwMonG zu erhalten. Die Bescheide sind am 27.08.2013 und 29.08.2013 eingegangen.

Jahr	Abschreibung T€	Zahlungseingang netto / T€	Ausgleichsbeträge netto / T€ (abgegrenzt)	Ergebnisrelevant T€
2013	693	273	68 (03 Monate)	- 625
2014	0	273	273 (12 Monate)	273
2015	0	274	274 (12 Monate)	274
2016	0	274	274 (12 Monate)	274
2017	0	274	274 (12 Monate)	274
2018	0	0	205 (09 Monate)	205
Summe	693	1.368	1.368 (60 Monate)	675

In München wurde eine Initiative gegründet, die zum Ziel hatte, auch zukünftig eine Vermarktung des Branntweines zu ermöglichen. Deshalb wurde zunächst nicht damit begonnen, die Brennereianlagen zu demontieren. Nach anfänglich positiven Impulsen zeigte sich jedoch, dass diese Initiativen nicht zum Erfolg führen werden. Deshalb wurde von den Stadtgütern München beschlossen, die Brennereianlagen abzubauen und nach neuen Nutzungsmöglichkeiten für die Gebäude zu suchen.

3.2.5 Gutswaldungen

Die Gutswaldungen sind wegen ihrer strukturellen Lage (Auwaldungen, Hanglagen, Ödlandaufforstungen, Moorböden) für den wirtschaftlichen Ertrag der Güter von geringer Bedeutung. Sie stellen jedoch eine ökologisch wertvolle Ergänzung der Gutsflächen dar und sind seit Oktober 2001 nach dem international anerkannten FSC-Siegel zertifiziert.

Als Aufwendungen für Aufforstungen und Pflegearbeiten bei Wald und Hecken sind 17 T€ (16 T€) entstanden. Die Verwaltungskosten für die Bewirtschaftung betragen 17 T€ (6 T€). Aus dem Holzverkauf konnten 6 T€ (6 T€) erzielt werden.

3.2.6 Mieten und Pachten

Die Mieteinnahmen betragen im Berichtsjahr 948 T€ (921 T€). Dabei haben die Einnahmen aus den Vermietungen von landwirtschaftlich nicht mehr benötigten Objekten (z.B. Stallungen) zur gewerblichen Nutzung große Bedeutung.

Die Pachteinnahmen betragen im Berichtsjahr 858 T€ (935 T€).

Die SgM haben Ende 2015 die Verwaltung sämtlicher Flächen mit landwirtschaftlicher Nutzung innerhalb der Stadtgrenze vom Kommunalreferat-Immobilienmanagement übernommen. Dies umfasst zusätzlich ca. 300 Verträge mehr mit einer Fläche von ca. 650 ha. Nach der aufwändigen Registrierung der Verträge erfolgt jetzt Zug um Zug die Anpassung der Verträge an SgM-Standard.

3.2.7 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Durch die Erzeugung und den Einsatz der bereits erläuterten alternativen Energieformen im Jahr 2015 entsteht ein Einsparpotential an CO₂-Emissionen. Dem Stadtrat wird vom Kommunalreferat regelmäßig ein Energiebericht vorgelegt, in dem die Stadtgüter München eingeschlossen sind.

Die Stadtgüter München bewirtschaften sieben Güter nach den Vorgaben des ökologischen Landbaus. Damit werden mehr als die Hälfte der landwirtschaftlich genutzten Flächen ökologisch bewirtschaftet.

Auf den Einsatz von Glyphosat wird freiwillig seit 2012 verzichtet.

Die Pflicht zur Durchführung eines Energieaudits zur Steigerung der Energieeffizienz wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS bis 31. Dezember 2016 erfüllt. Hierbei muss das Umweltmanagementsystem mindestens 90 % des gesamten betrieblichen Energieverbrauchs umfassen. Siehe auch Punkt 3.3.

Die Stadt München bezieht ihr Trinkwasser u.a. aus dem Wasserschutzgebiet im Mangfalltal. Im Auftrag der Stadtwerke München GmbH entwickelten die Stadtgüter München Anfang der 90er Jahre ein Projekt zur ökologischen Bewirtschaftung dieses Gebietes. Durch die Erweiterung des Schutzgebietes bewirtschaften jetzt über 150 Landwirte ca. 3.500 ha nach den ökologischen Anbau Richtlinien. Die Stadtwerke München GmbH wird weiterhin bei landwirtschaftlichen Fachfragen durch die Stadtgüter München betreut.

Personal

Der Anteil der schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt 2015 bei ca. 7 % (8 %).

Eingeführte oder geplante Grundsatzbeschlüsse oder Vereinbarungen der Landeshauptstadt München, wie das Konzept zur sozialen Integration vorhandener leistungsgeminderter Dienstkräfte, das interkulturelle Integrationskonzept, das betriebliche Eingliederungsmanagement, das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Vereinbarung für Chancengleichheit und gegen Diskriminierung, die Dienstvereinbarung Mobbing und Schikane, das Gleichstellungskonzept oder der Leitfaden für Beurlaubungsgespräche gelten bei den Stadtgütern München unmittelbar.

Im Ausbildungsjahr 2015/2016 sind 6 (6) Ausbildungsplätze besetzt. 6 Auszubildende beendeten 2015 ihre Ausbildungszeit bei den Stadtgütern München, davon werden 2 Auszubildende ihr duales Studium fortsetzen. Die Auszubildenden kehren nach ihrer Ausbildungszeit bei den SgM in der Regel auf den elterlichen Familienbetrieb zurück.

Die Stadtgüter München werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München zusätzlich zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft durch den Betriebsärztlichen Dienst und den Fachdienst für Arbeitssicherheit der Landeshauptstadt München betreut. Im Jahre 2015 lag der Krankenstand bei 4,49 % (2,64 %).

Es werden jährlich Mitarbeitergespräche geführt (2015: 33). Grundlage dafür sind die Richtlinien der Landeshauptstadt München. Die angebotenen Schulungen/Fortbildungen werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut wahrgenommen (140 Fortbildungstage ohne Auszubildende, Vorjahr 92). Fortbildungsmaßnahmen werden von der Werkleitung aktiv gefördert.

3.2.8 Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Personalverhältnisse

Der Personalstand der Stadtgüter München einschließlich der kaufmännischen Verwaltung betrug 50 (48) Mitarbeiter zum 31.12.2015. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit des Stammpersonals (ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte) liegt bei 13,6 (14,9) Jahren, das Durchschnittsalter bei knapp 41,3 (42,8) Jahren.

		Zugang	Abgang	
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	19	3	0	16
Arbeiter	21	6	6	21
Stammpersonal	40	9	6	37
Auszubildende	6	6	6	6
Geringfügig Beschäftigte	4	1	2	5
Gesamtpersonal	50	16	14	48

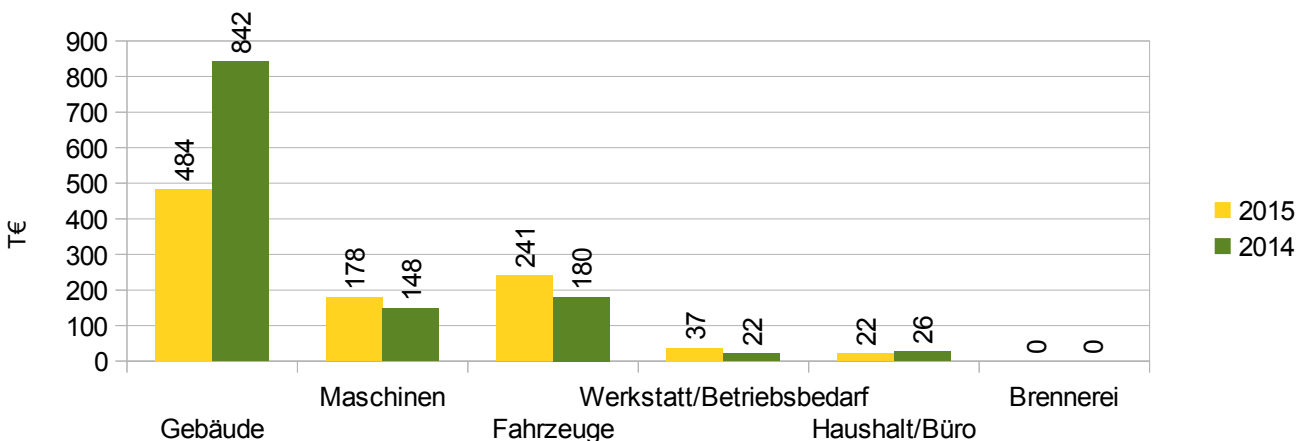
Gesamtpersonalaufwand

	2015	2014	Veränderung %	Veränderung %
	€	€	2014/2015	2013/2014
Löhne und Gehälter	1.646.734,08	1.535.393,32	7,25	4,19
Soziale Abgaben ohne Altersversorgung	358.308,07	359.022,57	-0,20	1,14
Altersversorgung und Unterstützung	123.731,79	37.072,85	o. Berechg.	o. Berechg.
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Soziale Abgaben und Altersversorgung	482.039,86	396.095,42	21,70	40,49
Gesamtsumme	2.128.773,94	1.931.488,74	10,21	10,02

Die Steigerung der Lohn- und Gehaltskosten ist auf die Personalmehrung bei der Verwaltung zurückzuführen. Die im Gesamtjahresdurchschnitt zur Verfügung gestandene Arbeitsleistung ist mit 41,62 (38,87) Personen (Vollzeitäquivalent) analog gestiegen.

Die Kostensteigerung bei den sozialen Abgaben resultiert aus der Tatsache, dass die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung im Rahmen der Eigenversorgung im Vorjahr durch mehrere Todesfälle stark vermindert waren.

Instandhaltungen



Die Instandhaltungsaufwendungen betragen zusammen 962 T€ (1.218 T€).

Die Kosten für die Gebäudeinstandhaltung sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken und sind überwiegend durch nachfolgende Maßnahmen entstanden:

- Gut Beigarten – Dacherneuerung Maschinenhalle
- Gut Delling – Malerarbeiten Fassade Kirche
- Gut Karlshof – Sanierung Asphaltbereiche
- Gut Karlshof – Hausanschlüsse für die Wärmeversorgung aus der Biogasanlage
- Gut Riem – Umbau und Sanierung des Veranstaltungsbereiches
- Gut Zengermoos – Sanierung einer Wohnung EG

Auf den Gutsarealen der Stadtgüter München stehen insgesamt **140 Gebäude**, vom Backhaus bis zum Stallgebäude. Die Gebäude sind überwiegend Altbestand, teilweise auch denkmalgeschützt. Darunter ist u. a. auch eine Kirche, eine Kapelle, Kartoffelkeller, Brennereigebäude, Lagerhallen, Holzschuppen, Wohnhäuser und viele gemischt genutzte Gebäude. In diesen Gebäuden sind über **1.000 Räume**, vom Abstellraum mit 1 m² Fläche bis zur Lagerhalle mit einer Fläche von ca. 900 m². Die Nutzung erfolgt überwiegend für den Eigenbedarf, jedoch werden auch viele, in der Landwirtschaft nicht mehr nutzbare Räume, vermietet. Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Sondervermögens des Eigenbetriebes nach aktuellem Standard ist eine wichtige Aufgabe der Stadtgüter München.

Die Kosten für die Instandhaltung der Landwirtschaftstechnik sind in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Das liegt zum einen an der zunehmenden Komplexität der Landtechnik im Zusammenspiel Zugmaschine und Anbaugeräte bzw. Anbaukombinationen. Zum anderen können notwendige Wartungsarbeiten durch eigenes Personal immer seltener durchgeführt werden. In den Kosten enthalten sind auch ca. 60 T€ für die Maschinen der Biogasanlage.

Verwaltungskosten

Als selbständiges wirtschaftliches Unternehmen der Stadt hatten die Stadtgüter an die verschiedenen Dienststellen Verwaltungskosten und Steuerungsumlagen in Höhe von 201 T€ (187 T€) abzuführen, die den Betrieb belasten.

Sachversicherungen

Bei den Stadtgütern München wurden folgende Risiken versichert:

Gebäudebrandversicherung, Sturmversicherung, Hagelversicherung, Haftpflichtversicherung für Zugmaschinen und Fahrzeuge, Kaskoversicherung für Neufahrzeuge, Fahrmisversicherung, Einbruch-/Diebstahlversicherung, Botenberaubungsversicherung, Stadt-Haftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Elektronikversicherung. Die Umwelthaftpflichtversicherung Bausteine II und III wurde zentral für die gesamte Stadtverwaltung von der Stadtkämmerei abgeschlossen. Für die betriebseigenen Photovoltaikanlagen bestehen "all-risk-Versicherungen" und für die Biogasanlage am Karlshof wurde eine Maschinenversicherung abgeschlossen.

Durch die Systemumstellung der Stadt München der noch bestehenden Selbstversicherungen auf Fremdversicherungen im Jahre 2011 stiegen die Kosten für die Prämien deutlich an. Diese Kosten können nicht wie bei den anderen Betrieben über Gebühren umgelegt werden, da sich die Verkaufserlöse der landwirtschaftlichen Produkte ausschließlich am Markt orientieren. Für Versicherungsprämien wurden im Berichtsjahr 85 T€ (116 T€) aufgewendet.

Jahreserfolgsrechnung 2015

Das Jahresergebnis der Stadtgüter München weist einen Gewinn von 318.989,21 € (Gewinn 2014: 255.524,59 €) aus. Das Ergebnis liegt deutlich über den Erwartungen für 2015 (Wirtschaftsplan Gewinn 60.100 €), ist jedoch im Zusammenhang mit den Zusatzeinnahmen durch die Fertigstellung einer Ausgleichsfläche, der Auflösung einer Rückstellung und einer Umsatzsteigerung bei den Kompostieranlagen um 50 % zu sehen.

3.3 Finanzlage

Die Vorgaben der Haushaltssatzung wurden von den Stadtgütern München eingehalten, da weder Kredite aufgenommen, noch Kassenkredite beansprucht wurden. Die Finanzkraft ist als gut zu bezeichnen. Sie reicht aus, um die Instandhaltung der Anlagen und Neuinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

3.3.1 Kapitalflussrechnung

	2014 T€	2015 T€
Periodenergebnis	256	319
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	559	955
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-565	-863
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-88
Finanzmittel am Ende der Periode	2	7

3.4 Vermögenslage**3.4.1 Aktiva/Investitionen**

Bei den Neuanschaffungen 2015 von insgesamt 863 T€ (1.154 T€) handelt es sich in diesem Jahr um Gebäude in Höhe von 37 T€ (91 T€), um Sachanlagen in Höhe von 639 T€ (498 T€) und im Bau befindliche Anlagen in Höhe von 187 T€ (564 T€).

Die im Vorjahr "in Bau befindliche" Trocknungsanlage (Biogaswärme) mit Anschaffungskosten in Höhe von 178 T€ wurde ebenso wie der Ausbau des Dachgeschosses mit zwei Wohnung in Zengermoos in Höhe von 84 T€ und der Einbindung eines dritten BHKW für die Biogasanlage Karlshof in Höhe von 282 T€ fertig gestellt. Es wurde eine asphaltierte Zufahrt für die Trocknungsanlage mit Kosten von 37 T€ geschaffen und Fernwärmeleitungen zu den Häusern im Gutsareal Karlshof verlegt. Die Investition betrug hier 30 T€.

Weiterhin in Planung ist der Stallbau am Gut Riem mit bereits angefallenen Kosten in Höhe von 53 T€. Der Bau eines Werkstatt-Garagen-Bürogebäudes mit bereits angefallenen Kosten in Höhe von 70 T€ am Gut Schorn wurde begonnen. Hier ist eine Fertigstellung im Sommer 2016 zu erwarten.

Die Neubeschaffungen von Maschinen/Geräten, KFZ, maschinellen Anlagen oder anderem Sachbedarf betrug 639 T€ (498 T€). Den größten Anteil, außer den bereits vorstehend erwähnten fertiggestellten Investitionen für die Biogasanlage und die Trocknungsanlage, hatten dabei die Anschaffungskosten für Schlepper/Lader.

3.4.2 Passiva/Finanzierung

Die allgemeinen Rücklagen erhöhten sich nach Beschluss des Stadtrates zur Gewinnverwendung 2014 vom 16.12.2015 auf 1.640 T€ (1.472 T€).

Die Restlaufzeit der erhaltenen Anzahlungen liegt bei maximal einem Jahr. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr, wobei Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 24.287,92 € bestehen.

Das Stammkapital in Höhe von 5.920.000 € und das weitere Eigenkapital in Höhe von 2.747.327,15 € betragen am 31.12.2015 insgesamt 8.667.327,15 €.

Rücklagen in €

	Stand	Abgang	Auflösung	Zugang	Stand
	01.01.2015	2015	2015	2015	31.12.2015
Allg. Rücklagen	1.471.607,20	0,00	0,00	167.908,59	1.639.515,79
Zweckgeb. Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklagen	1.471.607,20	0,00	0,00	167.908,59	1.639.515,79

Rückstellungen in €

	Stand	Abgang	Auflösung	Zugang	Stand
	01.01.2015	2015	2015	2015	31.12.2015
Pensionsrückstellungen *	1.710.343,00	170.818,00	0,00	154.719,00	1.694.244,00
Sonstige Rückstellungen	588.239,04	309.921,91	220.472,89	654.783,40	712.627,64
Insgesamt	2.298.582,04	480.739,91	220.472,89	809.502,40	2.406.871,64

* Erläuterung zu den Pensionsverpflichtungen aus Altzusagen siehe Anhang - Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

4.1 Risikomanagement

Der Risikomanagementbericht 2015, der alle wesentlichen Risikofaktoren der Stadtgüter München aufgrund der Unternehmensstrategie beschreibt, wurde erstellt. Risiken, die zu einer konkreten Unternehmensgefährdung führen könnten, bestehen derzeit nicht. Allerdings ist die Entwicklung in einzelnen Betriebszweigen kritisch zu beobachten. Ebenso müssen die weiteren agrarpolitischen Entscheidungen bezüglich der Zahlungsansprüche und der Umweltprogramme sehr genau verfolgt werden.

4.2 Risiken aus Finanzinstrumenten

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, sowie ein Liquiditätsrisiko bestehen derzeit nicht. Die Forderungsausfälle bewegen sich auf niedrigem Niveau. Da die operativen Geschäfte der Stadtgüter München in Euro getätigt werden, existiert kein Währungsrisiko. Ein Marktpreisrisiko besteht dahingehend, dass die Rohstoffpreise weltweiten Schwankungen ausgesetzt sind.

4.3 Chancen und Risiken

Die Erzeugerpreise für konventionelle Ernteprodukte sind 2014/15 noch einmal zurückgegangen. Auf Grund der gut versorgten Märkte mit fast allen landwirtschaftlichen Produkten und einer global abgeschwächten Konjunktur wird mittelfristig nicht mit festeren Preisen gerechnet.

Eine Abschätzung über die Auswirkungen, die die derzeit laufenden TTIP-Verhandlungen mit den USA der Landwirtschaft bringen werden, ist jedoch nicht möglich.

Ein bedeutendes Thema für die deutsche Landwirtschaft wird in den nächsten Jahren der Umgang mit der Tierhaltung sein. Dabei wird eine intensive Diskussion zur Haltung, Gesundheit und Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere geführt werden. Die Themen „tierartgerechte Haltung der Nutztiere und Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Tierhaltung“ werden im Vordergrund stehen. Mit dem Projekt „Tierhaltung am Gut Riem“ wollen die Stadtgüter München zu diesem Dialog zwischen Landwirtschaft und Verbraucherinnen und Verbraucher beitragen.

Die Flächenprämien der EU-Agrarpolitik für die Periode 2014-2020 werden bis 2020 weitgehend konstant bleiben. Die Anforderungen zur Verbesserung der ökologischen Strukturen (Greening) als Voraussetzung für die Auszahlung der Prämien werden von den Stadtgütern München bereits erfüllt.

Insgesamt wird die Marktentwicklung für Agrarerzeugnisse langfristig auf Grund der steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln von der Werkleitung positiv gesehen. Wir sind überzeugt, dass die Landwirtschaft eine Zukunftsbranche mit hohem gesellschaftlichen Mehrwert ist. Die Stadtgüter sehen sich mit Ihren Produktionsschwerpunkten Nahrungsmittelerzeugung, erneuerbare Energien, Pflege ökologischer Ausgleichsflächen und Umweltpädagogik für die Herausforderungen der nächsten Jahre gut gerüstet.

Für die Zukunft erwarten die Stadtgüter München eine Fortsetzung der Entwicklung mit Ergebnissen deutlich im positiven Bereich.

Lagebericht

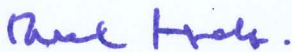
(Vorjahreswerte in Klammer)

Die Werkleitung legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechtes und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Lagebericht vor.

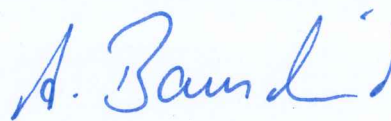
München, 26. April 2016

Erster Werkleiter

Zweiter Werkleiter



Axel Markwardt
Kommunalreferent



Dr. Alfons Bauschmid
Dipl.Ing.agr.

II. Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2015

Aktivseite

	Restlaufzeiten	Stand am 31.12.2015	Stand Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen:			
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		4.165,56	5
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		5.182.667,58	5.367
b) Waldbestockung		502.300,00	502
2. Maschinen und maschinelle Anlagen		2.716.543,30	2.075
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		67.936,26	67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		123.525,86	480
		8.592.973,00	8.491
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		7.210,17	7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.716.610,45	1.717
3. Sonstige Ausleihungen		0,00	0
		1.723.820,62	1.724
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		84.544,79	85
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00	60
3. fertige Erzeugnisse und Waren		858.987,04	819
4. geleistete Anzahlungen		0,00	0
		943.531,83	964
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	*1	456.823,36	524
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		
2. Forderungen an die Stadt		180.209,82	206
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		
3. Forderungen an den Einrichtungsträger		3.417.308,63	3.419
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	*1	0,00	114
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		
		4.054.341,81	4.263
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		0,00	0
IV. Kassenbestand			
		7.156,39	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			
		1.598,20	2
		15.327.587,41	15.451

*1 Vorjahreswerte ohne die Änderungen nach BilRUG

Bilanz zum 31.12.2015

Passivseite

	Restlaufzeiten	Stand am 31.12.2015	Stand Vorjahr
€	€	€	T€
A. Eigenkapital:			
I. Stammkapital			
1. Stammkapital		5.920.000,00	5920
2. Weiteres Eigenkapital		2.747.327,15	2747
		<u>8.667.327,15</u>	<u>8667</u>
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklagen		1.639.515,79	1472
2. Zweckgebundene Rücklagen		0,00	0
		<u>1.639.515,79</u>	<u>1472</u>
III. Gewinn/Verlust der Vorjahre	255.524,59		
Verwendung für Rücklagen	167.908,59		
Stammkapitalverzinsung an den Einrichtungsträger	87.616,00		
	<u>0,00</u>		
Jahresgewinn/Jahresverlust	<u>318.989,21</u>	<u>318.989,21</u>	<u>255</u>
		10.625.832,15	10394
B. Sonderposten mit Rücklageanteil:		<u>0,00</u>	<u>0</u>
C. Rückstellungen:			
1. Pensionsrückstellungen		1.694.244,00	1710
2. Steuerrückstellung		116.400,00	0
3. Sonstige Rückstellungen		596.227,64	588
		<u>2.406.871,64</u>	<u>2299</u>
D. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00		
2. Erhaltene Anzahlungen		60.000,00	267
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	60.000,00		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		180.387,29	385
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	180.387,29		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Einrichtungsträger		135.169,16	166
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	135.169,16		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon		48.249,20	33
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	48.249,20		
b) aus Steuern	5.105,96		
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	24.287,92		
		<u>423.805,65</u>	<u>851</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten:		<u>1.871.077,97</u>	<u>1907</u>
		<u>15.327.587,41</u>	<u>15451</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015

	€	€	€	Vorjahr *1 T€
1. Umsatzerlöse		6.138.344,64		6.093
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		40.077,11		-9
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0
4. sonstige betriebliche Erträge		<u>898.380,83</u>		<u>859</u>
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil 0,00 €			7.076.802,58	6.943
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.564.130,50		1.612
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>583.301,92</u>		<u>530</u>
			<u>2.147.432,42</u>	<u>2.141</u>
Rohertrag			<u>4.929.370,16</u>	<u>4.802</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.646.734,08			1.535
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	482.039,86			396
davon für Altersversorgung 123.731,79 €		<u>2.128.773,94</u>		<u>1.931</u>
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	751.678,48			794
davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB € 0,00				
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00			0
davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB € 0,00		<u>751.678,48</u>		<u>794</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.439.528,14</u>		<u>1.690</u>
davon Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil 0,00 €			<u>4.319.980,56</u>	<u>4.415</u>
			609.389,60	386
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00			0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	89,83			0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>2.298,74</u>			<u>5</u>
			2.388,57	5
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>155.144,00</u>			<u>135</u>
		<u>155.144,00</u>		<u>135</u>
			<u>-152.755,43</u>	<u>-130</u>
14. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			456.634,17	256
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			136.993,31	0
16. sonstige Steuern			651,65	-1
17. Jahresgewinn/Jahresverlust			<u>318.989,21</u>	<u>255</u>

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinnes	und/oder	Behandlung des Jahresverlustes
a) zur Tilgung des Verlustvortrages 0,00 €		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag 0,00 €
b) zur Einstellung von Rücklagen 269.853,21 €		b) aus dem Haushalt der Stadt
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt 49.136,00 € * ₂		auszugleichen 0,00 €
d) auf neue Rechnung vorzutragen 0,00 €		c) auf neue Rechnung vorzutragen 0,00 €

*₂ Stammkapitalverzinsung

*₁ Vorjahreswerte zum Vergleich nach BilRUG geändert

Anlagennachweis 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang von Abschreibungen	Umbuchung	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
		+	/.	+ / ./.			+	/.	+ / ./.			
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen und Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Software	33.240,18	0,00	0,00	0,00	33.240,18	27.939,62	1.135,00	0,00	0,00	29.074,62	4.165,56	5.300,56
	33.240,18	0,00	0,00	0,00	33.240,18	27.939,62	1.135,00	0,00	0,00	29.074,62	4.165,56	5.300,56
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte												
a) Geschäfts-, Betriebs und andere Bauten	11.115.375,16	36.904,59	30.714,43	83.594,67	11.205.159,99	5.748.330,09	303.275,87	29.113,55	0,00	6.022.492,41	5.182.667,58	5.367.045,07
b) Waldbestockung	502.300,00	0,00	0,00	0,00	502.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	502.300,00	502.300,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.978.816,41	620.031,91	425.239,61	459.927,73	8.633.536,44	5.903.811,41	429.647,17	416.465,44	0,00	5.916.993,14	2.716.543,30	2.075.005,00
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	431.439,66	18.543,37	21.331,60	0,00	428.651,43	364.298,13	17.620,44	21.203,40	0,00	360.715,17	67.936,26	67.141,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	479.899,64	187.148,62	0,00	-543.522,40	123.525,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	123.525,86	479.899,64
	20.507.830,87	862.628,49	477.285,64	0,00	20.893.173,72	12.016.439,63	750.543,48	466.782,39	0,00	12.300.200,72	8.592.973,00	8.491.391,24
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	7.210,17	0,00	0,00	0,00	7.210,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.210,17	7.210,17
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.716.610,45	0,00	0,00	0,00	1.716.610,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.716.610,45	1.716.610,45
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.723.820,62	0,00	0,00	0,00	1.723.820,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.723.820,62	1.723.820,62
	22.264.891,67	862.628,49	477.285,64	0,00	22.650.234,52	12.044.379,25	751.678,48	466.782,39	0,00	12.329.275,34	10.320.959,18	10.220.512,42

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

Grundsätzliches zum Jahresabschluss

Die Stadtgüter München sind ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München. Sie werden nach der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtgüter München geführt.

Die Neuregelungen des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) wurden freiwillig angewandt. In der Anlage befindet sich eine Gewinn- und Verlustrechnung ohne die Änderungen nach BilRUG zum Vergleich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ansatz- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden sie an die durch das BilRUG geänderten Vorschriften angepasst.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (einschließlich immaterielle Anlagewerte) werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten (d.h. bis 2006 einschließlich Vorsteuer) beinhalten die aktivierungspflichtigen Beträge. Die Nutzungsdauer wird aufgrund der betrieblichen Erfahrungen ermittelt, die sich weitgehend mit den Angaben in den steuerlichen AfA-Tabellen decken.

Bewegliche Anlagegüter werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände von 150 € bis 1.000 € werden seit dem 01.01.2008 als ein Vermögensgegenstand aktiviert und in 5 Jahren abgeschrieben.

Die Gliederung der Anlagennachweise entspricht dem Formblatt 2 und die Kontierung der Anlagenbuchführung dem Formblatt 3 der Verwaltungsvorschriften zu § 23 EBV.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

In den Vorräten wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse kamen mit ihren Herstellungskosten in Ansatz, wobei Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, in angemessenem Umfang Berücksichtigung fanden. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden analog die steuerlichen Vorschriften zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die flüssigen Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

In den Forderungen an den Einrichtungsträger sind Mitzugehörigkeitsposten zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 172.293,80 € (28.167,89 €) enthalten. In den Verbindlichkeiten an den Einrichtungsträger sind Mitzugehörigkeitsposten zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 97.360,39 € (4.196,70 €) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 60.000,00 € (267.288,14 €) bestehen ausschließlich aus Verbindlichkeiten an den Einrichtungsträger.

Bei den Verbindlichkeiten sind keine Posten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren enthalten. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Passivierungspflichtige Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet worden, die zurückzustellenden Beträge wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Der erstmalige Ansatz einer Rückstellung erfolgt nach der Nettomethode. Für die Abzinsung der Rückstellung wurde grundsätzlich das Barwertverfahren herangezogen. Bei einer Laufzeit von über einem Jahr wird grundsätzlich der von der Bundesbank für den jeweiligen Abschlussstichtag ermittelte und veröffentlichte Restlaufzeit entsprechende Marktzins als Abzinsungssatz zugrunde gelegt. Rückstellung von bis zu einem Jahr wurden nicht abgezinst. Für die der Rückstellung der Altersteilzeitverpflichtung wurde ein Zinssatz von 3,89 % sowie eine durchschnittliche künftige Erhöhung der Gehälter von 2 % herangezogen.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

Für den Jahresabschluss, die Urlaubs- und Mehrarbeitsstundenübertragungen, für Dienstjubiläen und für ausstehende Rechnungen wurden Rückstellungen gebildet.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde jeweils für die Überlassung einer vorhandenen Maschinenhalle, der linear bis zum Vertragsende aufgelöst wird und für die Durchführung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen auf Flächen der Landeshauptstadt München, der linear nach den Pflege- und Entwicklungsplänen aufgelöst werden, gebildet.

Versorgungsverpflichtungen

Für den Wert der Versorgungsverpflichtungen liegt das versicherungsmathematische Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen vom 19.01.2016 vor. Die Bewertung erfolgte mit dem durch die Bundesbank festgelegten Durchschnittszins von 3,89 % (Vorjahr 4,53%) für langfristige Verbindlichkeiten und ergab eine Versorgungsverpflichtung in Höhe von 1.694.244 € (Vorjahr 1.710.343 €).

Durch das Bilanzrichtlinienmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind die Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 154.719 € (Vorjahr 135.200 €), davon 77.241 € (Vorjahr 45.060 €) aufgrund Zinsänderung, als Aufwand zu erfassen und wurden der Pensionsrückstellung zugeführt. Der errechnete Verbrauch von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 170.818 € (Vorjahr 272.033 €) wurde mit den tatsächlichen Aufwendungen für die Altersversorgung verrechnet. Vom Wahlrecht der vorzeitigen Anwendung der Neuregelung (Durchschnittszinssatz 10 anstatt 7 Jahre) bereits für das Geschäftsjahr 2015 wurde kein Gebrauch gemacht, da diese Entlastung der Gegenwart künftig höheren Aufwendungen gegenüber stehen.

Die Bewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde und wurden nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik durchgeführt. Es wurden nachfolgende Werte berücksichtigt: Rentenanpassungstrend 1,0 %, Vorjahr 1,0 %; Anpassung Sterbegeld/Sonderzahlung 0,00 %, Beihilfetrend 1,75 %, Vorjahr 1,75 %. Für die von der Landeshauptstadt München zugesagten Pensionen (Eigen- und Beamtenversorgung) für Beschäftigte bei den Stadtgütern wurden die folgenden Beiträge errechnet:

Versicherungsmathematische Abschlussbewertung zum 31.12.2015 nach den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

	Rente	Sonderzahlung	Sterbegeld	Beihilfe	Gesamt 31.12.2014
Gut Beigarten	62.970 €	6.599 €	339 €	0 €	69.908 €
Gut Buchhof	196.026 €	27.111 €	1.308 €	0 €	224.445 €
Gut Delling	33.817 €	3.544 €	182 €	0 €	37.543 €
Gut Dietersheim	32.185 €	4.235 €	206 €	0 €	36.626 €
Gut Großlappen	218.859 €	24.950 €	1.895 €	0 €	245.704 €
Gut Karlshof	279.637 €	34.945 €	2.379 €	0 €	316.961 €
Gut Nantesbuch	332.665 €	37.370 €	3.385 €	0 €	373.420 €
Gut Riem	186.676 €	22.023 €	811 €	0 €	209.510 €
Verwaltung	132.074 €	5.417 €	0 €	42.636 €	180.127 €
Stadtgüter München	1.474.909 €	166.194 €	10.505 €	42.636 €	1.694.244 €

Aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden wird allen Arbeitnehmern eine zusätzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversorgung in Form der Pflichtversicherung gewährt. Die hieraus entstandenen zukünftigen Verpflichtungen werden nicht passiviert.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

Arbeitnehmer

Vollzeitäquivalent zum 31.12.2015	davon männlich	Anteil %	davon weiblich	Anteil %	Gesamt
Beamte	0,00		0,00		0,00
Angestellte	10,54	62,85	6,23	37,15	16,77
Arbeiter	15,95	84,53	2,92	15,47	18,87
Auszubildende/Praktikanten	5,00	83,33	1,00	16,67	6,00
Geringfügig Beschäftigte	0,28	42,42	0,38	57,58	0,66
Stadtgüter München	31,77	75,11	10,53	24,89	42,30

Vorjahr 40,04

Am 31.12.2015 waren 50 (Vorjahr 48) Personen beschäftigt.

Im Jahresdurchschnitt waren es 48,83 (Vorjahr 46,58) Personen bzw. 41,62 (Vorjahr 38,87) Vollzeitäquivalent.

Sonstige Angaben

Geschäfte in nachstehender Höhe wurden im Wirtschaftsjahr 2015 mit dem Einrichtungsträger oder Schwesterunternehmen erzielt.

		Erhaltene	Geleistete
Einrichtungsträger	.. Dienstleistungen	186.976,68 €	*1/2) 543.789,42 €
Einrichtungsträger	.. Warenlieferungen	8.369,82 €	*1) 3.680,60 €
Schwesterunternehmen	.. Dienstleistungen	26.387,99 €	67.954,20 €
Schwesterunternehmen	.. Warenlieferungen	25.906,28 €	24,32 €

*1) In diesem Betrag sind Dauerschuldverhältnisse in Höhe von 0 € enthalten. Der daraus erzielte Umsatz im Wirtschaftsjahr betrug 0 €.

*2) In den Beträgen sind Warenlieferungen von untergeordneter Bedeutung enthalten.

Es sind periodenfremde Erträge in Höhe von 14 T€ (Vorjahr 24 T€) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 21 T€ (Vorjahr 24 T€) enthalten.

Das Abschlussprüfungshonorar in Höhe von 8.000 € betrifft allein die Abschlussprüfungsleistung.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus den steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

Verlustvortrag 2014 BgA RegEnergie	0,00 € (134.226 €) Steuer	0,00 € (44.267,73 €)
Verlustvortrag 2014 BgA Hofladen	62.532,00 € (62.826 €) Steuer	20.623,05 € (20.720,01 €)

Die Bewertung der latenten Steuer erfolgt nach dem Steuersatz in Höhe von 32,98 %.

Vom Wahlrecht, die aktive latente Steuer zu bilanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Durch die städtische Forstverwaltung wurde 2014 eine Forsteinrichtung für alle städtischen Wälder beauftragt. Das Gutachten lag bei der Abschlusserstellung noch nicht vor, jedoch ist nach mündlichen Zwischenberichten davon auszugehen, dass die gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens nicht unterschritten werden. Ansonsten haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausübten.

Ergebnisverwendung (geplant)

Dem Stadtrat wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2015 in Höhe von 318.989,21 € in die Bilanz 2016 vorzutragen, den Gewinnvortrag zur Stammkapitalverzinsung in Höhe von 49.136 € zu verwenden und den Restbetrag in Höhe von 269.853,21 € der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

Sonstiges

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Organe des Eigenbetriebes und Aufwendungen für Organe

Vollversammlung des gewählten Stadtrates

Oberbürgermeister Dieter Reiter (seit 01.05.2014)

Zusammensetzung der Werkleitung und des Werkausschusses

Werkleitung:

Erster Werkleiter	Axel Markwardt	Kommunalreferent
Zweiter Werkleiter	Dr. Alfons Bauschmid	Dipl.Ing. Agr.

Mitglieder des Werkausschusses:

Josef Schmid	2. Bürgermeister	Vorsitzender seit 28.05.2014	
Johann Altmann	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Polizeibeamter
Ulrike Boesser	Stadträtin	Mitglied seit 28.05.2014	Dipl. Geographin
Herbert Danner	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Baubiologe und Umweltberater
Kristina Frank	Stadträtin	Mitglied seit 28.05.2014	Richterin
Anna Hanusch	Stadträtin	Mitglied seit 28.05.2014	Architektin
Hans Dieter Kaplan	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Gymnasiallehrer
Gabriele Neff	Stadträtin	Mitglied seit 28.05.2014	Verwaltungswirtin
Thomas Niederbühl	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Geschäftsführer
Hans Podiuk	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Diplomverwaltungswirt (FH)
Alexander Reissl	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Sparkassenangestellter
Heide Rieke	Stadträtin	Mitglied seit 28.05.2014	Juristin, selbständige Verlegerin
Jens Röver	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Wissenschaftlicher Referent
Tobias Ruff	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Dipl. Forstwirt (FH)
Georg Schlagbauer	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Metzgermeister
Otto Seidl	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Betriebswirt
Johann Stadler	Stadtrat	Mitglied seit 28.05.2014	Rechtsanwalt

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Anhang Erläuterungen zur Bilanz

2015

Vorjahr

Aktivseite			
A.	Anlagevermögen Die Aufgliederung und die Entwicklung ist aus dem Anlagennachweis ersichtlich.		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Es handelt sich hierbei um Software	4.165,56 €	5.300,56 €
II.	Sachanlagen	8.592.973,00 €	8.491.391,24 €
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte Die Grundstücke gehören nicht zum betriebsnotwendigen Vermögen der Stadtgüter München und werden seit dem 31.12.1974 nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen, sie sind beim Allgemeinen Grundvermögen der Stadt erfasst. Es ist damit ein jederzeitiges Rückgriffsrecht für kommunalpolitische Aufgaben möglich. a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten Umbuchungen: DG-Ausbau Wohnungen 83.594,67 € * Zugänge: Asphaltbefestigung Zufahrt Trocknungsanlage 36.904,59 € 120.499,26 € Abgänge (zu Anschaffungskosten): Abbruch Teilbereiche Brennerei Großlappen 23.647,25 € Abbruch Teilbereiche Gebäude Riem 7.066,18 € <u>30.713,43 €</u> b) Waldbestockung Es handelt sich hierbei um die Waldbestockung im Bereich der Stadtgüter. Der Bewertung der Waldbestockung liegt eine Forsteinrichtung (Inventar) zugrunde, die 2012/2013 begonnen wurde. Die Forsteinrichtung wurde durchgeführt, jedoch liegt das Gutachten noch nicht vor.		
2.	Maschinen und maschinelle Anlagen Umbuchungen: BHKW III – Container 119.913,31 € BHKW III – Gasmotor 161.650,00 € Trocknungsanlage 178.364,42 € <u>459.927,73 € *</u> Zugänge: Fahrzeuge/Anhänger 426.000,17 € Ackertechnik 138.171,03 € Hof- und Betriebstechnik 25.457,48 € Fernwärmeleitung 30.403,23 € <u>620.031,91 €</u> Abgänge (zu Anschaffungskosten): Fahrzeuge 175.947,25 € Brennereitechnik 109.262,32 € Landwirtschaftstechnik 140.030,04 € Sonstiges 0,00 € <u>425.239,61 €</u>		
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung Zugänge: 18.543,37 € Abgänge (zu Anschaffungskosten): 21.331,60 €		
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Zugänge: Werkstatt-Büro-Garagengebäude 43.520,94 € Stall Riem 15.493,25 € DG-Ausbau Wohnung 76.708,79 € Wärmenutzung Trocknungsanlage 43.493,45 € BHKW III – Gasmotor/Container 7.932,19 € <u>187.148,62 €</u> Umbuchung Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten 543.522,40 € *		
III.	Finanzanlagen	1.723.820,62 €	1.723.820,62 €
1.	Beteiligungen	7.210,17 €	7.210,17 €
	Zugänge:	0,00 €	1.025,00 €

Anhang Erläuterungen zur Bilanz

	2015	Vorjahr
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.716.610,45 €	1.716.610,45 €
Zugänge:	0,00 €	0,00 €
Abgänge:	0,00 €	588.625,19 €
3. Sonstige Ausleihungen	0,00 €	0,00 €

Der Verband der Landwirtschaftlichen Brennereien nimmt die Interessen der Gutsbrennereien wahr (Auflösung des Verbandes voraussichtlich 2017).

Die Trocknungsgenossenschaft ermöglicht die Verarbeitung von Grünfutter zu Trockenfutterpresslingen (Cobs).

Zur längerfristigen Anlage wurde im Jahre 2000 mit dem, durch Beschluss des Stadtrates vom 5.4.2000 zur Bildung einer Pensionsrückstellung bereitgestellten Betrag auf Empfehlung der Stadtkämmerei Anteile des „dbi-Fonds – 1161 – Bayer. Pensionsfond“ erworben.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte	943.531,83 €	964.154,17 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.544,79 €	85.057,79 €
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00 €	60.186,45 €
3. fertige Erzeugnisse und Waren	667.424,44 €	644.812,93 €
Viehbestand	191.562,60 €	174.097,00 €
4. geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €

Zusammenstellung der Vorräte (ohne unfertige Erzeugnisse-Leistungen) nach Gütern

Gut	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Viehbestand	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	Summe der Vorräte	Summe der Vorräte Vorjahr
€	€	€	€	€	€
Buchhof/Delling/Beigarten	59.244,80	0,00	17.443,07	76.687,87	96.453,18
Dietersheim/Großlappen	146.527,39	0,00	14.387,82	160.915,21	164.693,40
Karlshof	408.897,14	191.562,60	35.377,64	635.837,38	579.081,96
Riem	4.051,40	0,00	6.428,50	10.479,90	10.930,75
Schorn	46.261,07	0,00	7.077,71	53.338,78	36.575,25
Zengeremoos/Obergrashof	2.442,64	0,00	3.830,05	6.272,69	16.233,18
Stadtgüter München	667.424,44	191.562,60	84.544,79	943.531,83	903.967,72
Vorjahr	644.812,93	174.097,00	85.057,79	903.967,72	
Veränderung	22.611,51	17.465,60	-513,00	39.564,11	

Die Bestände wurden zeitnah (d.h. innerhalb von 10 Tagen nach dem 31.12.2015) zum Abschlusszeitpunkt körperlich aufgenommen. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden, soweit möglich, beim Zu- oder Abgang gewogen. Die Bewertung erfolgt zu den Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet. Der Viehbestand wurde analog dem steuerlichen Wert bewertet.

Für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und den Viehbestand wurden folgende Werte in Ansatz gebracht:

Preis in €/dt		Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Futtergetreide: (Triticale, Weizen)	Futter- (Körner)	11,42 €	14,30 €
	Futter- (GPS)	3,04 €	2,47 €
Weizen	Mahl-	13,14 €	13,35 €
Dinkel		28,93 €	24,20 €
Roggen	Mahl-	15,07 €	15,70 €
Gerste	Futter-	11,58 €	13,11 €
Hafer	Konsum-	10,13 €	15,11 €
Mais	Körner-	18,00 €	7,34 €
	Silage	2,56 €	2,02 €
Raps	Körner-	27,64 €	33,10 €
Stroh		9,00 €	5,88 €
Kartoffeln	Speise-	19,71 €	6,67 €
Ackerbohnen	Futter-	19,48 €	17,74 €
Erbsen	Futter-	-	17,74 €
Heu/Gras/Silage	Wiesen-; Luzerne-; Klee gras	7,60 €	9,73 €
	Grassilage	1,90 €	1,70 €
	Cobs	15,81 €	21,00 €

Preis in €/Tier			
Rinder/männlich	bis 1/2 Jahre	200,00 €	200,00 €
	über 1/2 Jahr bis 1 Jahr	335,00 €	335,00 €
	1 Jahr bis 1 1/2 Jahre	500,00 €	500,00 €
	über 1 1/2 Jahre	700,00 €	700,00 €
Geflügel	Legehennen	4,50 €	4,50 €

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände **4.054.341,81 €** **4.263.271,36 €**
Die Forderungen sind in EDV-Listen einzeln nachgewiesen. Der Saldo kam nach Abzug von 63.128,89 € Wertberichtigungen zustande, die Zuführung 2015 beträgt davon 15.866,22 €.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

SVI Stromversorgung Ismaning	73.501,13 €	
Stadtwerke München GmbH	62.822,48 €	
Vinzenz Murr GmbH, München	33.855,95 €	
Klinik für Wiederkäuer, LMU, Oberschleißheim	21.675,56 €	
Ismaninger Feldgemüse GmbH	20.411,32 €	
Schmidt + Hauck GmbH, Ismaning	20.225,91 €	
Jacobs & Stinshoff, Dachau	18.323,76 €	
Kreppold Josef, Sielenbach	15.178,32 €	
SWM Versorgungs GmbH München	13.854,44 €	
Offmühle KG, Sindelsdorf	11.171,48 €	
weitere Posten, im Einzelfall unter 10.000 €	165.803,01 €	
	456.823,36 €	524.188,86 €

2. Forderungen an die Stadt

Kommunalreferat	132.007,68 €	
Stadtkämmerei	7.916,02 €	
Abfallwirtschaftsbetrieb	10.830,70 €	
Baureferat	9.269,20 €	
Forstverwaltung Gotzing	10.782,00 €	
weitere Posten, im Einzelfall unter 3.000 €	9.404,22 €	
	180.209,82 €	206.207,70 €

3. Forderungen an den Einrichtungsträger

Guthaben bei der Stadtkämmerei/Stadtkasse **3.417.308,63 €** **3.418.514,24 €**

4. Sonstige Vermögensgegenstände

weitere Posten, im Einzelfall unter 3.000 € **0,00 €** **0,00 €**
0,00 € **114.360,56 €**

Vorjahreswerte Forderung LL und Sonstige vor Änderung BILRUG

Die Forderungen sind im Wesentlichen durch Mietnebenkosten bzw. restliche Miet- oder Pachtzahlungen, sowie durch Grundsteuererstattung begründet.

III. Wertpapiere - Sonstige Wertpapiere **0,00 €** **0,00 €**

IV. Kassenbestand **7.156,39 €** **1.991,63 €**

C. Rechnungsabgrenzungsposten **1.598,20 €** **1.585,21 €**

Aktiva **15.327.587,41 €** **15.451.514,79 €**

Passivseite

A.	Eigenkapital Die Aufgliederung und die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen ist im Lagebericht unter Punkt 3.4.2 ersichtlich.		
I.	Stammkapital	8.667.327,15 €	8.667.327,15 €
II.	Rücklagen Laut Beschluss der Vollversammlung vom 16.12.2015 wurde der Jahresgewinn 2014 in Höhe von 255.524,59 € in die Bilanz 2015 vorgetragen, der Gewinnvortrag zur Stammkapitalverzinsung in Höhe von 87.616 € verwendet und der Restbetrag in Höhe von 167.908,59 € der allgemeinen Rücklage zugeführt.	1.639.515,79 €	1.471.607,20 €
III.	Jahresergebnis	318.989,21 €	255.524,59 €
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00 €	0,00 €
C.	Rückstellungen	2.406.871,64 €	2.298.582,04 €

	31.12.2014	Verwendung	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
1. Pensionen *1	1.710.343,00 €	170.818,00 €	0,00 €	154.719,00 €	1.694.244,00 €
2. Steuer	0,00 €	0,00 €	0,00 €	116.400,00 €	116.400,00 €
Personalkosten	226.720,83 €	213.011,59 €	5.500,00 €	288.243,03 €	296.452,27 €
Ausstehende Rechnungen	145.127,98 €	75.538,32 €	19.954,66 €	109.632,37 €	159.267,37 €
Jahresabschlusskosten	21.372,00 €	21.372,00 €	0,00 €	28.508,00 €	28.508,00 €
Risiko Anlagenbegriff	195.018,23 €	0,00 €	195.018,23 €	0,00 €	0,00 €
unterlassene Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	112.000,00 €	112.000,00 €
3. Sonstiges	588.239,04 €	309.921,91 €	220.472,89 €	538.383,40 €	596.227,64 €
Gesamt	2.298.582,04 €	480.739,91 €	220.472,89 €	809.502,40 €	2.406.871,64 €

*1 Pensionsrückstellungen; Erläuterung im Anhang - Versorgungsverpflichtungen

D.	Verbindlichkeiten	423.805,65 €	851.275,45 €
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	0,00 €
2.	Erhaltene Anzahlungen	60.000,00 €	267.288,14 €
3.	Vorauszahlung für die Klimamaßnahme IHKM		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		
	Maschinen- und Betriebshilfsring, Wolfratshausen	5.914,24 €	
	Ostermair Franz, Pfaffenhofen	6.364,75 €	
	Planungsbüro Giglinger VDI, Ebersberg	8.208,62 €	
	Schnell Zündstrahlmotoren, Amtzell	10.495,03 €	
	Scharl Martin, Starnberg	7.892,81 €	
	Wimmer Heinrich, Kastl	11.543,00 €	
	Sphaera GmbH, Ismaning	6.247,50 €	
	Agilos Naturenergie GmbH, Tann	10.494,12 €	
	SVI Stromversorgung Ismaning	7.127,01 €	
	Kreuzmayr Bayern GmbH, Garching	15.268,26 €	
	Baywa Feldkirchen	10.100,62 €	
	bbv Landessiedlung GmbH, München	15.470,00 €	
	weitere Posten, im Einzelfall unter 5.000 €	65.261,33 €	
		<u>180.387,29 €</u>	384.887,38 €
4.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		
	Stadtkämmerei/Stadtkasse/div. Dienststellen *1	91.543,13 €	
	Kommunalreferat *1	43.626,03 €	
	*1 überwiegend Verwaltungskostenerstattungen	<u>135.169,16 €</u>	165.720,07 €
5.	Sonstige Verbindlichkeiten		
	SV für Landwirtschaft, Forsten, Gartenbau	24.287,92 €	
	Stadtkämmerei/Steuer	5.105,96 €	
	Verwahrtgelder	17.823,21 €	
	weitere Posten, im Einzelfall unter 1.000 €	1.032,11 €	
		<u>48.249,20 €</u>	33.379,86 €
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.871.077,97 €	1.907.198,36 €
	siehe Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		

Rechnungsabgrenzungsspiegel	31.12.2014	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
1. Ausgleichsflächen	1.541.214,36 €	93.058,70 €	37.912,06 €	1.486.067,72 €
Ausgleichszahlungen Bundesmonopolverwaltung	205.147,81 €	205.147,81 €	205.147,81 €	205.147,81 €
Allgemeine PRA	160.836,19 €	20.581,68 €	39.607,93 €	179.862,44 €
2. Summe Sonstiges	365.984,00 €	225.729,49 €	244.755,74 €	385.010,25 €
Gesamt	1.907.198,36 €	318.788,19 €	282.667,80 €	1.871.077,97 €

Passiva

15.327.587,41 €

15.451.514,79 €

Anhang

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

2015

Vorjahr

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach BilRUG verändert und zum besseren Vergleich auch die Vorjahreswerte angepasst. Bei den einzelnen Rubriken ist eine Erläuterung. Die Einzelposten wurden markiert *.

	6.138.344,64 €	6.092.909,62 €
1. Umsatzerlöse		
<i>Die Posten Mieten, Pachten, Fremdleistungen und Grünbrache wurden zu den Umsatzerlösen (von den sonstigen betrieblichen Erlösen) umgegliedert. Summe Umsatzerlöse ohne Umgliederung.</i>	4.160.026,38 €	4.073.682,86 €
Brennerei	0,00 €	0,00 €
Tierhaltung	787.132,63 €	896.380,86 €
Energieerzeugung regenerativ	1.030.114,74 €	936.577,16 €
Trocknung	8.828,75 €	0,00 €
Kompostierung	332.361,06 €	257.818,71 €
Kommunale Dienstleistungen	152.718,60 €	131.575,91 €
Getreide	748.948,80 €	689.153,09 €
Mais	159.457,00 €	218.171,61 €
Blattfrüchte	70.915,85 €	93.850,68 €
Eiweißfrüchte	52.624,01 €	59.369,48 €
Futter- und Wiesenbau	407.272,88 €	565.676,32 €
Wald/Hecken	5.536,76 €	6.365,41 €
Ausgleichsflächen	222.385,58 €	72.637,30 €
Ökologische Ausgleichszahlungen	1.916,00 €	0,00 €
Hauswirtschaft	179.813,72 €	146.106,33 €
Mieten (Gebäude-, Wohnungs- u. gewerbli. Mietverhältnisse)	* 947.806,74 €	920.678,94 €
Pachten (landw. Nutzflächen, Jagdpachten)	* 858.009,09 €	935.169,84 €
Fremdleistungen	* 50.902,43 €	41.777,98 €
Grünbrache	* 121.600,00 €	121.600,00 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes	40.077,11 €	-8.529,99 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	898.380,83 €	859.110,98 €
<i>Die Posten Mieten, Pachten, Fremdleistungen und Grünbrache wurden zu den Umsatzerlösen (von den sonstigen betrieblichen Erlösen) umgegliedert. Summe Sonstige betriebliche Erträge ohne Umgliederung.</i>	2.876.699,09 €	2.878.337,74 €
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	55.506,24 €	241.726,76 €
b) Altmaterial und Wiegegebühren	18.165,47 €	2.801,90 €
c) sonstige Erträge	324.955,18 €	296.528,86 €
d) Auflösung von Rückstellungen	220.472,89 €	31.892,42 €
e) Hagel-, Flurschäden, Versicherungsentschädig.	20.607,90 €	24.930,91 €
f) Herabsetzung Pauschalwertb. zu Forderung	7.077,84 €	245,21 €
g) periodenfremde Erträge	14.437,27 €	23.731,88 €
h) Verwaltungskosten	237.158,04 €	237.253,04 €
Erläuterungen:		
zu a): Es handelt sich hierbei um den Gewinn aus dem Verkauf von zwei Schleppern und von diversen Altgeräten.		
zu c): Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Ausgleichszahlungen der Bundesmonopolverwaltung aus der Befreiung von der Ablieferungspflicht.		
zu d): Auflösung von sonstigen Rückstellungen. Zusätzlich wurde die Rückstellung für den zweiten Anlagestatus der BHKW's aufgelöst.		
zu e): Versicherungsentschädigungen für Hagelschäden und Kaskoschäden.		
zu f): Wertberichtigungen von Forderungen wurden aufgelöst, da die offenen Forderungen ganz oder teilweise ausgeglichen wurden.		
zu g): Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Nachzahlungen aus dem Vorjahr.		
zu h): Verwaltungskosten Kommunalreferat, Stadtwerke und andere Dienststellen.		
5. Materialaufwand	2.147.432,42 €	2.141.460,86 €
<i>Die Posten Mieten und Pachten wurden zum Materialaufwand (von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen) umgegliedert. Summe Sonstige betriebliche Erträge ohne Umgliederung.</i>	2.123.115,54 €	2.106.830,49 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Brennerei	-1.175,00 €	0,00 €
Tierhaltung	615.209,36 €	581.049,98 €
Energieerzeugung regenerativ	100.938,97 €	83.664,26 €
Trocknung	2.904,10 €	0,00 €
Saatgut, Pflanzgut	107.403,28 €	112.867,11 €
Düngemittel	94.794,08 €	84.292,58 €
Pflanzenschutzmittel	69.202,36 €	71.732,84 €
Futter- und Wiesenbau	70.250,41 €	144.323,42 €
Heizöl Trocknung	5.645,84 €	15.807,53 €
Treibstoffe, Schmiermittel	224.901,66 €	253.277,44 €
Strom, Gas, Wasser, Heizung	106.712,00 €	105.098,42 €
Wald/Hecken	0,00 €	2.793,25 €
Haushaltwirtschaft/Garten	140.052,07 €	124.483,51 €
Mieten	* 3.390,00 €	8.104,79 €

Anhang Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

2015 Vorjahr

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach BilRUG verändert und zum besseren Vergleich auch die Vorjahreswerte angepasst. Bei den einzelnen Rubriken ist eine Erläuterung. Die Einzelposten wurden markiert *.			
Pachten	*	20.926,88 €	26.525,58 €
Diverse sonstige Aufwendungen		2.974,49 €	-2.415,77 €
		1.564.130,50 €	1.611.604,94 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		583.301,92 €	529.855,92 €
zu b): Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Druscharbeiten, Schredderleistungen für die Kompostierung und um beauftragte Feldarbeiten. Enthalten sind auch beauftragte Untersuchungen der Produkte und der Böden und die Kontrollen nach EG-Öko-Verordnung.			
Rohertrag		4.929.370,16 €	4.802.029,75 €
<i>Summe Rohertrag ohne Umgliederung.</i>		4.953.687,04 €	4.836.660,12 €
6. Personalaufwand		2.128.773,94 €	1.931.488,74 €
Löhne und Gehälter		1.646.734,08 €	1.535.393,32 €
Soziale Abgaben		482.039,86 €	396.095,42 €
davon für Altersversorgung		123.731,79 €	37.072,85 €
davon für Zuführung zur Pensionsrückstellung		0,00 €	0,00 €
Die Aufgliederung und die Entwicklung des Personalaufwandes ist im Lagebericht unter Punkt 3.2.8 und bezüglich der Altersversorgung zusätzlich im Anhang-Versorgungsverpflichtungen ersichtlich.			
7. Abschreibungen		751.678,48 €	793.961,55 €
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
Ordentliche Abschreibungen		751.678,48 €	774.203,04 €
Außerordentliche Abschreibungen		0,00 €	19.758,51 €
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
Ordentliche Abschreibungen		0,00 €	0,00 €
Außerordentliche Abschreibungen		0,00 €	0,00 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.439.528,14 €	1.690.388,96 €
<i>Die Posten Mieten und Pachten wurden zum Materialaufwand (von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen) umgliedert. Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen ohne Umgliederung.</i>		1.463.845,02 €	1.725.019,33 €
a) Instandhaltung			
Gebäude		483.789,96 €	841.984,60 €
Maschinen		178.334,78 €	148.165,82 €
Fahrzeuge		241.170,47 €	179.677,24 €
Haushaltseinrichtungen		3.283,29 €	2.518,81 €
Büroeinrichtung		18.790,74 €	23.909,85 €
Brennerei, Maschinen		204,00 €	273,10 €
Werkstattbedarf		26.907,60 €	18.870,58 €
Sonstiger Betriebsbedarf		10.584,05 €	3.076,50 €
b) sonstiges			
Grundstücksgebühren, Müllabfuhr		8.879,68 €	10.200,96 €
Berufsbeiträge		17.456,33 €	17.072,20 €
Prüfgebühren Jahresabschluss		15.638,83 €	8.818,26 €
Verwaltungskosten		201.158,03 €	187.315,92 €
Sachversicherungen		84.674,34 €	116.601,10 €
Reisekosten		17.282,67 €	14.762,22 €
Kommunikationskosten		32.457,13 €	31.537,29 €
Bürobedarf		5.922,59 €	5.507,59 €
Aus- und Fortbildung		6.784,23 €	12.025,00 €
Schutz- bzw. Arbeitskleidung		10.478,96 €	8.173,49 €
Zuführung Wertminderungen		15.866,22 €	5.759,93 €
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		1.737,18 €	412,60 €
Zuführung zu Sonderposten		0,00 €	0,00 €
Periodenfremde Aufwendungen		21.215,81 €	23.630,10 €
sonstige Aufwendungen *1		13.319,76 €	8.508,63 €
diverse andere Aufwendungen *2		23.591,49 €	21.587,17 €
* 1 Der Betrag setzt sich aus diversen, nicht direkt auf den Kontenplan der Stadtgüter München zuordenbaren Beträgen zusammen.			
* 2 Darunter sind u.a. Aufwendungen für Umzugskostenerstattung, Repräsentationskosten, Gemeinschaftsveranstaltung, Zeitungen, Zeitschriften, Fachliteratur, etc. enthalten.			
Summe der Position 6-8		4.319.980,56 €	4.415.839,25 €
<i>Summe der Position 6-8 ohne Umgliederung.</i>		4.344.297,44 €	4.450.469,62 €
Zwischensumme		609.389,60 €	386.190,50 €
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00 €	0,00 €
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens		89,83 €	0,00 €
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.298,74 €	5.111,54 €
Überwiegend Zinserträge aus dem Guthaben bei der Stadtkämmerei.			

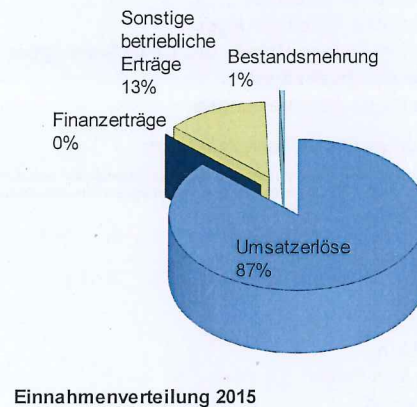
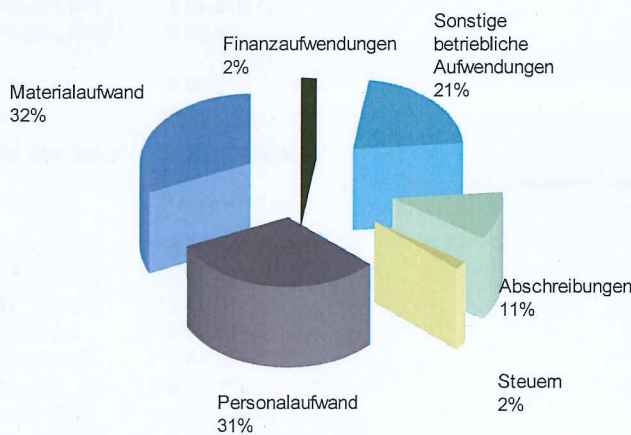
Anhang
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

2015 Vorjahr

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach BilRUG verändert und zum besseren Vergleich auch die Vorjahreswerte angepasst. Bei den einzelnen Rubriken ist eine Erläuterung. Die Einzelposten wurden markiert *.

12. Abschreibungen auf Finanzanlage und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155.144,00 €	135.206,80 €
Der Zinsaufwand resultiert aus dem versicherungsmathematischen Gutachten für die Pensionsrückstellung und ist im Anhang-Versorgungsverpflichtungen erläutert. Die Aufwendung alleine aufgrund der Zinsänderungen betragen 77.241 €.		
Summe Finanzergebnis	-152.755,43 €	-130.095,26 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	456.634,17 €	256.095,24 €
18. Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	136.993,31 €	0,00 €
Der Verlustvortrag für den Betrieb der gewerblichen Art „Regenerative Energieerzeugung“ wurde vorzeitig aufgezehrt, dadurch ist davon auszugehen, dass Kapitalertragssteuer und Gewerbesteuer für den steuerlichen Gewinn geleistet werden muss.		
19. sonstige Steuer	651,65 €	570,65 €
Es handelt sich hierbei um KFZ-Steuer. Die Grundsteuer wird seit 01.01.2013 vom Grundstückseigentümer getragen.		
20. Jahresergebnis (Gewinn vgl. Passivseite Bilanz)	318.989,21 €	255.524,59 €

Ausgabenverteilung 2015



Gemäß Stadtratsbeschluss vom 19.12.2012 wurde der Bayerische Kommunale Prüfungsverband, München mit den gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen für die Jahresabschlüsse 2013 und optional für die Jahre 2014 bis 2016 beauftragt. Die Option für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 wurde wahrgenommen und erfolgt von März bis Juni 2016.

Der Jahresabschluss der Stadtgüter München besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang.

Zur Feststellung wird der Jahresabschluss dem Stadtrat der Landeshauptstadt München vorgelegt.

München, *26. April 2016*

Erster Werkleiter

Zweiter Werkleiter

Axel Markwardt

A. Bauschmid

Axel Markwardt
Kommunalreferent

Dr. Alfons Bauschmid
Dipl.Ing.agr.

Anlage

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 Ohne Änderungen durch BilRUG

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		4.160.026,38		4.074
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		40.077,11		-9
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0
4. sonstige betriebliche Erträge		<u>2.876.699,09</u>		2.878
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil 0,00 €			7.076.802,58	6.943
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.539.813,62		1.577
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>583.301,92</u>		529
			2.123.115,54	2.106
Rohhertrag			<u>4.953.687,04</u>	4.836
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.646.734,08			1.535
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	482.039,86			396
davon für Altersversorgung 123.731,79 €		<u>2.128.773,94</u>		1.931
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	751.678,48			794
davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB € 0,00				
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00			0
davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB € 0,00		<u>751.678,48</u>		794
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.463.845,02</u>		1.725
davon Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil 0,00 €			4.344.297,44	4.450
			609.389,60	386
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00			0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	89,83			0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>2.298,74</u>			5
		2.388,57		5
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>155.144,00</u>			135
		<u>155.144,00</u>		135
			-152.755,43	-130
14. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			456.634,17	256
15. außerordentliche Erträge		0,00		0
16. außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		0
17. außerordentliches Ergebnis			0,00	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			136.993,31	0
19. sonstige Steuern			651,65	-1
20. Jahresgewinn/Jahresverlust			<u>318.989,21</u>	255

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinnes	und/oder	Behandlung des Jahresverlustes
a) zur Tilgung des Verlustvortrages 0,00 €		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag 0,00 €
b) zur Einstellung von Rücklagen 269.853,21 €		b) aus dem Haushalt der Stadt
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt 49.136,00 €* d) auf neue Rechnung vorzutragen 0,00 €		auszugleichen 0,00 € c) auf neue Rechnung vorzutragen 0,00 €

*Stammkapitalverzinsung

Jahreserfolgsrechnung: Vergleich Ansatz und Rechnung

In der Jahreserfolgsrechnung ergeben sich gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz Mehr- bzw. Mindererträge sowie Mehr- bzw. Minderaufwendungen:

	Ansatz 2015	Rechnung 2015	Veränderungen
Umsatzerlöse	5.672.900 €	6.138.344,64 €	465.444,64 €
Erhöhung/Verminderung Bestand	0 €	40.077,11 €	40.077,11 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betrieblichen Erträge	574.700 €	898.380,83 €	323.680,83 €
Summe Betriebserträge	6.247.600 €	7.076.802,58 €	829.202,58 €
Finanzerträge	11.000 €	2.388,57 €	-8.611,43 €
Summe Erträge	6.258.600 €	7.079.191,15 €	820.591,15 €
Aufwand Betriebsstoffe	1.678.700 €	1.564.130,50 €	-114.569,50 €
Aufwand bezogene Leistungen	420.100 €	583.301,92 €	163.201,92 €
Summe Materialaufwand	2.098.800 €	2.147.432,42 €	48.632,42 €
Löhne und Gehälter	1.701.200 €	1.646.734,08 €	-54.465,92 €
Soziale Abgaben	531.900 €	482.039,86 €	-49.860,14 €
Summe Personalaufwand	2.233.100 €	2.128.773,94 €	-104.326,06 €
Abschreibungen Sachanlagen	795.900 €	751.678,48 €	-44.221,52 €
Abschreibungen Umlaufvermögen	0 €	0,00 €	0,00 €
sonstige betrieblichen Aufwendungen	955.500 €	1.439.528,14 €	484.028,14 €
Steuern vom Einkommen/Ertrag	0 €	136.993,31 €	136.993,31 €
sonstige Steuern	700 €	651,65 €	-48,35 €
Finanzaufwendungen	114.500 €	155.144,00 €	40.644,00 €
Summe Aufwendungen	6.198.500 €	6.760.201,94 €	561.701,94 €
Jahresergebnis	60.100 €	318.989,21 €	258.889,21 €

Betriebszahlen nach Gütern

Landwirtschaftliche Nutzflächen in ha

	Buchhof/Delling/Beig.	Dietersh/Großl	Karlshof	Riem	Schorn	Zengerm/O.	Gesamt
Bewirtschaftg	ökologisch	konventionell	konv.	ökologisch	ökologisch	ökologisch	
Acker	413,29	341,60	271,40	71,38	106,45	10,09	1.214,21
Grünland	86,17	52,97	18,70	5,89	37,45	94,58	295,76
Gesamt	499,46	394,57	290,10	77,27	143,90	104,67	1.509,97

Ackeranbauflächen in ha

	Buchhof/Delling/Beig.	Dietersh/Großl	Karlshof	Riem	Schorn	Zengerm/O.	Gesamt
Bewirtschaftg	ökologisch	konventionell	konv.	ökologisch	ökologisch	ökologisch	
Getreide	243,05	133,04	108,01	46,29	58,66	0,00	589,05
Körnermais	35,82	0,00	0,00	0,00	18,88	0,00	54,70
Raps	0,00	32,76	0,00	0,00	0,00	0,00	32,76
Hackfrüchte	0,00	0,00	1,01	3,29	0,00	0,00	4,30
Eiweißfrüchte	26,10	0,00	30,56	0,00	0,00	0,00	56,66
Feldfutter	105,24	158,67	120,96	17,51	28,91	10,09	441,38
Stillelegung	3,08	17,13	0,48	2,17	0,00	0,00	22,86
Sonstiges	0,00	0,00	10,38	2,12	0,00	0,00	12,50
Gesamt	413,29	341,60	271,40	71,38	106,45	10,09	1.214,21

Erntemengen in dt

	Buchhof/Delling/Beig.	Dietersh/Großl	Karlshof	Riem	Schorn	Zengerm/O.	Gesamt
Erzeugung	ökologisch	konventionell	konv.	ökologisch	ökologisch	ökologisch	
Getreide	6.166	11.662	7.857	1.679	2.223	0	29.587
Körnermais	590	0	0	0	1.189	0	1.779
Raps	0	1.327	0	0	0	0	1.327
Kartoffeln	0	0	327	359	0	0	686
Silage	0	19.128	67.405	0	0	984	87.517
Eiweißfrüchte	271	0	1.286	0	0	0	1.557

Verbrauch Kraftstoffe in Liter

	Buchhof/Delling/Beig.	Dietersh/Großl	Karlshof	Riem	Schorn	Zengerm/O.	Gesamt
Bewirtschaftg	ökologisch	konventionell	konv.	ökologisch	ökologisch	ökologisch	
2014	61.203,00	38.314,00	97.198,00	12.140,00	10.660,00	7.967,00	227.482,00
2015	68.665,00	38.510,00	102.200,00	11.790,00	11.457,00	9.515,00	242.137,00

Tierhaltung in Stück

	Großvieh								
	Zugang	Abgang	31.12.15	Zugang	Abgang	31.12.15	Zugang	Abgang	31.12.15
Karlshof	535	575	535						
Riem									
Gesamt	535	575	535	0	0	0	0	0	0

Verbrauch eigenerzeugter Produkte als Kraffutter in dt

Jahr	Getreide	Luzerne	Kartoffeln	Eiweißfrüchte	Stroh	Heu	Silage
2014	1.421	98	70	936	4.736	188	30.603
2015	1.788	374	625	1.303	5.514	204	34.078

Jahr	Biogasanlage Karlshof		PV-Anlagen SgM – Erzeugung kwh		
	Erzeugung kwh	Verbrauch Pflanzenöl	Karlshof	Großlappen	Schorn
2014	4.136.300	66.530	156.207	103.514	2331 *
2015	4.743.480	57.887	160.150	108.379	10.827

* Teilzeiträume wg. Produktionsaufnahme

Verbrauch eigenerzeugter Produkte für die Energieerzeugung in dt

Jahr	Getreide	Silomais	Grassilage	GPS
2014	554	43.308	19.634	13.053
2015	489	55.609	18.497	8.417

Personalstand zum 31.12.2015

	Buchhof/Delling/Beigarten	Dietersheim/Großlappen	Karlshof/Obergrashof/Zengerm.	Riem	Schorn	Verwaltung	Gesamt
Beamte	0	0	0	0	0	0	0
Angestellte	1	2	1	1	1	13	19
Arbeiter	6	2	9	2	1	1	21
Auszubildende	1	2	3	0	0	0	6
Geringf. Besch.	1	1	1	0	0	1	4
Gesamt	9	7	14	3	2	15	50

Personalstand zum 31.12.2015

	Anzahl	Vollzeit	davon weiblich	davon männlich	Teilzeit	davon weiblich	davon männlich	% weiblich
Beamte	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Angestellte	19	13	4	9	6	4	2	42,11
Arbeiter	21	14	1	13	7	3	4	19,05
Auszubildende	6	6	1	5	0	0	0	16,67
Geringfügig Beschäftigte	4	0	0	0	4	2	2	50,00
Gesamt	50	33	6	27	17	9	8	30,00

Personaldurchschnittsbestand (VZÄ) im Jahr 2015

	Anzahl	Vollzeit	davon weiblich	davon männlich	Teilzeit	davon weiblich	davon männlich	% weiblich
Beamte	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Angestellte	15,55	12,08	4	8,08	3,47	1,93	1,54	38,14
Arbeiter	19,19	13,83	0,5	13,33	5,36	1,9	3,46	12,51
Auszubildende	6,25	6,25	1	5,25	0	0	0	16,00
Geringfügig Beschäftigte	0,62	0	0	0	0,62	0,42	0,2	67,74
Gesamt	41,61	32,16	5,5	26,66	9,45	4,25	5,2	23,43

Ergebnisse der Güter

	Buchhof- Delling-Beigarten	Dietersheim-Großlappen
Umsatzerlöse	1.587.313,13 €	1.231.219,97 €
Bestandsveränderung	-19.771,43 €	-2.546,88 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	43.372,43 €	123.223,04 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	160.699,72 €	150.777,37 €
Aufwendungen für bezogene Leistungen	139.778,81 €	49.564,64 €
Löhne und Gehälter	239.363,42 €	238.407,71 €
Soziale Abgaben	100.435,52 €	35.658,78 €
davon Altersversorgung	40.077,12 €	-14.304,42 €
Abschreibungen	120.250,82 €	112.416,86 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237.731,08 €	113.610,05 €
davon Bauunterhalt	91.061,29 €	5.477,12 €
Finanzergebnis	-27.101,00 €	-27.118,00 €
Steuern	121,00 €	29,65 €
Ergebnis ohne innerbetriebliche Umsätze	585.432,76 €	624.313,07 €
Innerbetrieblicher Umsatz	-214.380,60 €	-126.531,52 €
Betriebsergebnis	371.052,16 €	497.781,55 €
Vorjahr	177.291,40 €	691.748,48 €

	Karlshof	Zengermoos-Obergrashof
Umsatzerlöse	2.282.592,01 €	427.278,19 €
Bestandsveränderung	49.497,46 €	-6.972,90 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	329.810,97 €	9.984,71 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.156.545,24 €	15.013,11 €
Aufwendungen für bezogene Leistungen	229.143,61 €	75.530,84 €
Löhne und Gehälter	397.402,74 €	21.336,64 €
Soziale Abgaben	92.624,40 €	8.140,97 €
davon Altersversorgung	4.458,77 €	1.636,15 €
Abschreibungen	363.550,13 €	65.390,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	513.251,18 €	67.747,12 €
davon Bauunterhalt	198.411,27 €	42.989,76 €
Finanzergebnis	-29.003,00 €	0,00 €
Steuern	137.178,28 €	0,00 €
Ergebnis ohne innerbetriebliche Umsätze	-256.798,14 €	177.131,32 €
Innerbetrieblicher Umsatz	-108.196,68 €	-163.982,35 €
Betriebsergebnis	-364.994,82 €	13.148,97 €
Vorjahr	-140.542,87 €	6.586,61 €

	Riem	Schorn
Umsatzerlöse	355.025,83 €	244.249,64 €
Bestandsveränderung	4.051,40 €	15.819,46 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	19.345,54 €	79.265,99 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.974,19 €	32.230,75 €
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.714,22 €	53.745,96 €
Löhne und Gehälter	127.066,12 €	74.672,04 €
Soziale Abgaben	35.561,58 €	23.444,96 €
davon Altersversorgung	6.347,79 €	5.692,68 €
Abschreibungen	36.194,27 €	49.902,45 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	185.586,09 €	33.550,22 €
davon Bauunterhalt	139.259,06 €	1.473,11 €
Finanzergebnis	-21.552,10 €	0,00 €
Steuern	210,00 €	81,00 €
Ergebnis ohne innerbetriebliche Umsätze	-104.435,80 €	71.707,71 €
Innerbetrieblicher Umsatz	-107.284,06 €	-57.986,50 €
Betriebsergebnis	-211.719,86 €	13.721,21 €
Vorjahr	-415.578,04 €	-63.980,99 €